



OPAC

BIBLIOTHEKEN IN OBERÖSTERREICH

Lesen beginnt lange vor dem Lesen

Vernetzt in die Zukunft – Stadtbücherei Mattighofen

Ludwig Laher: Rechtschreiben um jeden Preis?

daten | informationen | berichte

01 | 09



LebensSpuren: Begegnungsraum Bibliothek

Wie kaum eine andere Bildungseinrichtung sind Bibliotheken dazu geeignet, Begegnungen zu initiieren, lebendige Gespräche zu eröffnen und wechselseitige Lernprozesse anzustoßen.

www.lebensspuren.net

In Kooperation mit vielen Partnereinrichtungen und Bibliotheken erarbeiten wir Impulse, Projektideen und vielfältige Materialien für die praktische Bibliotheksarbeit. Gemeinsam stellen wir die Bibliotheken in den Mittelpunkt einer neuen Kultur der Begegnung. Machen Sie mit!

eine Projektinitiative des Österreichischen Bibliothekswerks





Liebe Bibliothekarinnen und Bibliothekare!

Der OPAC ist ein nützliches Instrument um sich in einer Bibliothek und deren Angebot zurecht zu finden. Er hilft den Benutzerinnen und Benutzern sich zu orientieren, gibt gezielt Auskunft über das Angebot der Bibliothek und weist den Weg zur gesuchten Information.

Mit der Lektüre dieser Zeilen tauchen Sie auch in den OPAC ein, der Ihnen Informationen über die Bibliotheken in Oberösterreich, Orientierung in Fachfragen und einen Überblick über aktuelle Literatur und Medien gibt.

OPAC – BIBLIOTHEKEN IN OBERÖSTERREICH

Neu und doch mit einer gewissen Tradition präsentiert sich Ihnen die oberösterreichische Bibliothekszeitschrift OPAC. Sie löst die Fachzeitschrift „BIBLIOTHECK“, die viele Jahre lang die Öffentlichen Bibliotheken des Landes miteinander verbunden hat, ab. Die neue Publikation ist nicht nur optisch einen großen Schritt vorwärts gegangen, sondern steht auch inhaltlich auf einer breiten Basis, denn sie ist das neue Medium aller Öffentlichen und Schulbibliotheken in Oberösterreich. Das Lesekompetenzzentrum OÖ, die Oberösterreichische Landesbibliothek, der Landesverband öö. BibliothekarInnen und die Bibliotheksfachstelle der Diözese sind nicht nur gemeinsam an der Wiege gestanden, sondern bilden auch das OPAC-Redaktionsteam und liefern Informationen, Berichte, Tipps und Fachinformationen aus ihren Tätigkeitsfeldern.

DAS OPAC-REDAKTIONSTEAM

Mag. Christian Dandl	BIBLIOTHEKSFACHSTELLE
Dr. Christian Enichlmayr	OÖ LANDESBIBLIOTHEK
Mag. Maria Fellinger-Hauer	BIBLIOTHEKSFACHSTELLE
Mag. Elke Gross	OÖ LANDESVERBAND
Dipl. Päd. Hermann Pitzer	LKZ OÖ

„LESEN IST LEBEN“ betitelt der Literaturkritiker Cornelius Hell eines seiner Bücher und zieht man den Umkehrschluss, heißt das, dass mangelnde Lesekompetenz die Lebensqualität beeinträchtigt. Leben beginnt in der Familie und dort wird auch die Basis für die Lesefähigkeit jedes Menschen gelegt. Darum haben wir die Lesesozialisation in der Familie zum Thema dieser Ausgabe von OPAC gemacht. Hermann Pitzer vom Lesekompetenzzentrum legt den Fokus auf die frühkindliche Sprachentwicklung denn „Lesen beginnt lange vor dem Lesen“.

Mit der Stadtbücherei Mattighofen stellen wir Ihnen eine kombinierte Öffentliche und Schulbibliothek vor, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, sich auf mannigfaltigen Ebenen zu vernetzen um so ihre Position im öffentlichen Leben von Mattighofen zu stärken.

Praxistipps und Berichte aus den Bibliotheken geben Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten anderer Büchereien und sollen als Anregung für eigene Veranstaltungen und Projekte dienen.

Der oberösterreichische Autor Ludwig Laher geht in seinem Kommentar der Frage „Rechtschreiben um jeden Preis?“ nach.

Eine tragende Säule erfolgreicher Bibliotheksarbeit ist ein aktueller Medienbestand. Tipps und Anregung für Neuanschaffungen bekommen Sie auf den Seiten 33 bis 41.

Mit dem Literaturkalender und den Autorenporträts am Ende der Zeitschrift können Sie passende Schwerpunkte oder Veranstaltungen in Ihrer Bücherei gut vorausplanen.

Viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe von OPAC wünscht Ihnen im Namen des gesamten Redaktionsteams

CHRISTIAN DANDL
Chefredakteur



Foto: Jaren Wicklund

thema	Lesen beginnt lange vor dem Lesen	5
	LESESOZIALISATION IN DER FAMILIE	
bibliothek	Vernetzt in die Zukunft	8
	STADTBÜCHEREI MATTIGHOFEN	
berichte	Opa - Oma – Lesen	12
	ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK SANKT MARIEN	
	Das Lesen Fühlen	13
	LINZER DOMBÜCHEREI	
	Eine Schulbibliothek der Extraklasse	18
	HAUPTSCHULBIBLIOTHEK PETTENBACH	
kommentar	Ludwig Laher: Rechtschreiben um jeden Preis?	27
medientipps	Buchtipps	33
	Hörbücher	37
	Kinder- und Jugendliteratur	38
	Woche des Wissens und Forschens	40
porträts	Heinrich Hoffmann, Peter Altenberg	48
	Amos Oz, Erich Hackl	49

steckbrief



Foto: Martina Hartl

KURZPORTRÄT: GABI KRESLEHNER

Gabi Kreslehner, geboren 12.3.1965, Lehrerin für Deutsch, Technisches Werken, Bildnerische Erziehung und Theater an der Hauptschule Ottensheim. Verheiratet und Mutter von zwei fast erwachsenen Kindern. Mit 20 gewann sie einen Lyrikpreis, wandte sich dann aber der Töpferei und dem Theaterspielen zu und begann erst nach ihrem Wiedereinstieg in den Beruf ab 2003 wieder literarisch zu arbeiten. Für ihr Jugendbuchmanuskript „Ringlotten am Erdbeerbaum“ erhielt sie den Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis 2008, den Hans-im-Glück-Preis 2008, den Kinder- und Jugendbuchpreis des Landes Steiermark 2008 und den Peter-Härtling-Preis 2009. Das Buch erscheint am 18. März unter dem Titel „Charlottes Traum“ bei Beltz & Gelberg.



Lesen beginnt lange vor dem Lesen

Lesesozialisation in der Familie

Es ist gar nicht so lange her, da glaubte man, dass das Lesen lernen in erster Linie von der richtigen Lehrmethode abhängig ist. Heute hat die Lesesozialisationsforschung schon längst bewiesen, dass die Leseentwicklung eng mit der Sprachentwicklung eines Kindes verbunden ist.¹ Der Prozess der literarischen Sozialisation beginnt also schon in der frühen Kindheit, denn das Verstehen und Sprechen der Muttersprache lernen die Kinder in erster Linie in ihren Familien.²

OHNE SPRACHKOMPETENZ KEINE LESEKOMPETENZ

Praktisch von Geburt an beginnt das Kind damit Sprache zu verstehen. Es wird mit dem Wunsch nach sozialem Kontakt und nach Kommunikation geboren und verständigt sich zunächst einmal über Ausdruckslaute und Körperbewegungen. Es kommuniziert ständig, es lernt ständig dazu, es hört hin und durch diese dauernde Beschäftigung wird Sprache erlernt. Unsere Sprache besteht aus vielen verschiedenen Einzelteilen, die erkannt und durch Hören, Beobachten und Sprechen eingeübt werden müssen. Zum Beispiel ist die Wahrnehmung und Unterscheidungsfähigkeit von Lauten (phonologische Bewusstheit) eine der wichtigsten Fähigkeiten für das spätere Lesen lernen. Das Kind braucht also sehr viele Lernerfahrungen, bis es schließlich die Strukturen und Regeln der Sprache herausfiltert und – mehr oder weniger unbewusst – richtig anwendet.

Sprache wird nur über Kommunikation erlernt. Das heißt, Kinder brauchen einen Dialogpartner – und zwar einen menschlichen. Kein Bildschirm und kein CD-Player kann diese Aufgabe übernehmen, denn beim Spracherwerb spielt der emotionale Bezug eine wichtige Rolle. Das Kind hört zu, es wiederholt, formuliert selbst Wörter und später Sätze und somit wird auch ihm zugehört. Auf seine Äußerungen wird mit Worten, Mimik und Gesten reagiert. All das kann über das Fernsehen nicht erfahren werden, da

hier die Kommunikation nur in eine Richtung läuft, nämlich vom Medium zum Kind.

In der Praxis heißt das, dass eine wichtige Aufgabe der sozialen Umwelt eines Kindes die ständige Kommunikation ist. Sprechen, erklären, auf Äußerungen reagieren, zuhören, erzählen, vorlesen und vor allem ein positives Familienklima – all diese Aktivitäten fördern die Sprachkompetenz des Kindes und bilden so die Grundlage für eine erfolgreiche Lesesozialisation.

VORBILDER WIRKEN

Verschiedene Untersuchungen in der Leseforschung zeigen, dass die Lesegewohnheiten der Eltern großen Einfluss auf ihre Kinder haben. Vereinfacht ausgedrückt könnte man sagen: Lesende Kinder kommen oft aus Elternhäusern, in denen gelesen wurde. Wichtigste Voraussetzung für eine gute Vorbildwirkung ist – wie bei allem in der Erziehung – für das Kind die Wahrnehmung, dass seine Eltern gerne lesen, dass es ihnen wichtig ist und Spaß macht. So erleben sie von Anfang an das Lesen in Büchern als einen selbstverständlichen Teil der Familienkultur. Als sehr fördernd haben sich auch Gespräche über das Gelesene sowie der regelmäßige Umgang mit Kinderreimen, Versen, Wortspielereien und Liedern erwiesen (prä- und paraliterarische Kommunikation).³ Daneben spielt auch der Besuch von Buchhandlungen und Bibliotheken sowie der Besitz eigener Bücher eine Rolle. Schließlich gilt es noch zu erwähnen, dass die stärkste Vorbildwirkung von der Mutter ausgeht und sie vor allem für das Leseinteresse und die Lesefreude des Kindes ausschlaggebend ist. Allerdings haben jene Kinder, die von Vater UND Mutter entsprechend gefördert werden, noch einmal entscheidende Vorteile in ihrer Lesesozialisation.

1 Vgl. Groeben, 2004, S. 173

2 Vgl. Hurrelmann u.a., 1993

3 Vgl. Groeben, 2004, S. 180



Foto: Brook Raymond

MEDIEN ÜBER MEDIEN

Die Kinder von heute werden in eine Medienwelt hineingeboren, in der selbst viele Erwachsene den Überblick verloren haben. Manche Kinderzimmer gleichen oft schon einem multimedialen Raum. Da stehen Fernseher, PC, Play-Station, CD-Player usw. zur Verfügung und jedes Medium fordert für sich einen Teil der Freizeit. Medienkompetenz und Lesekompetenz sind eng miteinander verwoben. Aufgabe der Eltern muss es sein, neben den digitalen Medien dem Buch ein entsprechendes Potential an Zeit zur Verfügung zu stellen. Wie bei allem anderen spielt auch beim Medienkonsum das Vorbild der Eltern und Geschwister eine wichtige Rolle. Viele Medienforscher sind sich allerdings darin einig, dass Kinder unter drei Jahren möglichst wenig oder gar nicht vor einem Bildschirm sitzen sollten. Besonders negativ ist aber der mehrstündige, tägliche und unreflektierte Fernsehkonsum einzustufen, genauso wie die ständige mediale „Berieselung“ im Hintergrund. Über die Auswirkungen des Fernsehkonsums auf Grundschulkindern gibt es unterschiedliche Befunde. Allerdings kann man sagen, dass bei einem Konsum von wöchentlich ca. 10 Stunden Fernsehen im Bereich Wortschatz, Worterkennung und Textverständnis vor allem bei Kindern aus sozial benachteiligten Haushalten verbesserte Leseleistungen zu beobachten sind.⁴ Letztendlich kann aber als Fazit festgestellt werden, dass zwar die mediale Umwelt die primäre Vermittlung der Lesekompetenz eines Kindes ergänzt, aber die unmittelbare soziale Umwelt – also die Familie – bei weitem nicht ersetzt.⁵

VOM VORLESEN UND ERZÄHLEN

Vom Wert des Vorlesens und Erzählens von der frühen Kindheit an sind die Fachleute eigentlich ziemlich überzeugt. Verschiedene Untersuchungen haben ergeben, dass durch das Vorlesen der aktive und passive Wortschatz erweitert wird und für das Lesen lernen sowie für Bücher allgemein mehr Interesse gezeigt wird. Uneinigkeit besteht bei den Forschern höchstens darin, wie groß der Effekt des Vorlesens ist und wie stark er sich tatsächlich auf

den späteren Wortschatz, die Sprachentwicklung und damit auch auf das Textverständnis auswirkt. Eine interessante Untersuchung aus dem Jahre 1960 möchte ich in diesem Zusammenhang anführen. Mütter aus einfachem sprachlichen Milieu haben ihren Kindern ab dem 13. Lebensmonat täglich 10 Minuten vorgelesen. Als Kontrollgruppe fungierte eine Gruppe von Müttern mit gleichaltrigen Kindern, denen nicht vorgelesen wurde. Im Alter von 30 Monaten wurde die Untersuchung beendet. Das eindeutige Ergebnis: Die Kinder, denen vorgelesen wurde, waren den Kindern der Kontrollgruppe sprachlich deutlich überlegen.⁶ Diese wissenschaftliche Untersuchung zeigt, dass bereits in der frühen Kindheit das Vorlesen eine nachhaltige Wirkung hat.

Vorlesen beginnt mit dem Betrachten von Bilderbüchern. Durch das Benennen von Dingen, beginnt das Kind sich auch die weitere Umwelt sprachlich zu erobern. Dinge, die einen Namen haben, haben eine Bedeutung, sind nicht mehr fremd, werden vertraut. Man kann diese Dinge in den eigenen Kontext an Erfahrungen einfügen und damit das Wissen erweitern. Im Dialog mit dem Erwachsenen passiert eine Verknüpfung zwischen dem Bild bzw. Text und der Welterfahrung des Kindes. Der emotionale Bezug zu gemeinsam Erlebten verstärkt noch den dialogischen Prozess. Beim Vorlesen kann auch noch das gemeinsame Lesen und das dialogische Lesen unterschieden werden.⁷ Beim gemeinsamen Lesen lesen die Erwachsenen vor, das Kind hört zu. Beim dialogischen Lesen übernimmt das Kind eine aktive Rolle und wird langsam selbst zum Erzähler. Diese Form des Vorlesens wirkt sich positiv auf die Sprachfähigkeit der Kinder aus. Vorlesesituationen, die regelmäßig in der Familie stattfinden – möglichst auch noch am selben Ort – erzeugen beim Kind eine Form von Geborgenheit, eine angenehme Erfahrung, sodass Lesen von Büchern bei diesen Kindern auch später grundsätzlich positiv besetzt ist. So ganz nebenbei lernen die Kinder über einen längeren Zeitraum zuzuhören und damit sich zu konzentrieren.

Das Erzählen hatte und hat in vielen Kulturen eine große Tradition. Dass es einen positiven Zusammenhang zwischen dem Geschichtenerzählen und

4 Vgl. Schreier, 2004, S. 407

5 Vgl. Schreier, 2004, S. 430

6 Vgl. Oevermann, 1971, S. 311 ff

7 Vgl. Lonigan & Whitehurst, 1998



Foto: gnutgnut



Foto: Brian Kelly



Foto: Kyle Flood

der Leseentwicklung eines Kindes gibt, leuchtet ein. Interessanterweise ist vor allem das Geschichtenerzählen der Väter wirkungsvoll.⁸ In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die auditiven Kindermedien – Erzählungen, Hörspiele, etc. – hinweisen, deren Einsatz vor allem für wenig geförderte Kinder positive Auswirkungen haben.

„Vorlesen, Erzählen, Spielen mit (poetischer) Sprache sind nach Auskunft der Forschung die wichtigsten prä- und paraliterarischen Kommunikationsformen, die das Lesen im Bereich der Mündlichkeit vorbereiten. Wie es scheint, profitieren sie in ihrer Wirksamkeit allesamt von der Herstellung einer Atmosphäre dichter emotionaler Verbundenheit zwischen Betreuungsperson und Kind in gemeinsamer, lustvoller Beschäftigung mit Sprache.“

DIE CHANCE DER ZWEISPRACHIGKEIT

Ein momentan viel diskutiertes Thema ist die Zweisprachigkeit. Grundsätzlich spielt der Erwerb der Muttersprache eine zentrale Rolle in der sprachlichen Entwicklung eines Kindes. Es ist für Kinder mit einer anderen Muttersprache als Deutsch von entscheidender Bedeutung, dass sie ihre eigene Muttersprache (also Türkisch, Serbisch, Kroatisch, Albanisch, etc.) gut lernen, damit sie für den Zweitspracherwerb gerüstet sind. Denn schon vor dem Schuleintritt sind grundsätzlich Strukturen der Grammatik mehr oder weniger abgeschlossen. Am fatalsten ist für ein Kind die Situation dann, wenn es weder seine Muttersprache noch Deutsch wirklich richtig beherrscht. Mit dem Schuleintritt ist aber der Mutterspracherwerb nicht abgeschlossen und es ist unbedingt notwendig, dass die Kinder ihre Muttersprache in der Schule weiterentwickeln können.

Ein besonderer Glücksfall für ein Kind ist die Situation, wenn Vater und Mutter bzw. andere Bezugspersonen verschiedene Muttersprachen haben. In diesem Fall kann ein Kind bilingual aufwachsen, allerdings müssen die Eltern in jeweils ihren Muttersprachen die entsprechende Sprachkompetenz besitzen.

WAS WIR TUN KÖNNEN

Eine gelungene Lesesozialisation in der Familie passiert auf verschiedenen Ebenen und ist von mehreren Faktoren abhängig. Entscheidend scheint aber vor allem das positive Leseklima in der Familie, lustvoller Umgang mit Sprache und das Lesevorbild der Eltern zu sein. Abschließend möchte ich die wichtigsten Punkte zusammenfassen, wie wir als Eltern lesefördernd wirken können.

- Kommunizieren Sie von Anfang an mit Ihrem Kind! Sprechen Sie beim Einkaufen, beim Wickeln, beim Spaziergehen – einfach den ganzen Tag! Tun Sie, was Sie sagen und sagen Sie, was Sie tun!
- Gedichte, Reime, Lieder sind anregend und für die Sprachentwicklung sehr förderlich!
- Verwenden Sie keine „Babysprache“, sprechen Sie grammatikalisch richtig und drücken Sie sich sprachlich differenziert aus!
- Kinder lieben Rituale. Führen Sie eine Vorlesezeit ein, zu der Sie sich mit dem Kind an einen gemütlichen Leseort zurückziehen!
- Lassen Sie Ihr Kind beim Vorlesen mitreden, fragen, Bemerkungen machen!
- Kinder lieben Wiederholungen! Das Wiedererkennen macht Spaß und gibt Sicherheit!
- Kinder brauchen ihre eigenen Bücher.
- Zeigen Sie, dass Buchlesen Spaß macht und Ihnen persönlich wichtig ist!

LITERATUR:

Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.): Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim u.a.: Juventa Verlag. 2004.

Hurrelmann, Bettina / Hammer, M. u. Nieß, F.: Leseklima in der Familie. Eine Studie der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung. 1993.

Lonigan, Ch. / Whitehurst, G.: Relative Efficacy of Parents and Teacher Involvement in a Shared-Reading Intervention for Preschool Children from Low-income Backgrounds. *Early Childhood Research Quarterly*. 1998. 13, 263 ff

Oevermann, Ulrich: Schichtenspezifische Formen des Sprachverhaltens und ihr Einfluss auf die kognitiven Prozesse. In: Roth, Heinrich (Hrsg.): *Begabung und Lernen*. Stuttgart: Klett Verlag. 1971.

⁸ Vgl. Hurrelmann, 2004, S. 177

⁹ Hurrelmann, 2004, S. 178 f

Vernetzt in die Zukunft

Stadtbücherei Mattighofen

Wer bei Mattighofen nur an traditionsreiche Betriebe wie KTM und Motorräder denkt, weiß nicht, dass die Stadt auch eine lange Tradition mit Bibliotheken und Bücher vorweisen kann.

UNTERHALTUNG UND BILDUNG MIT TRADITION

In wirtschaftlich schweren Zeiten gründeten die Betriebsräte der Lederfabrik Vogel 1919 eine Arbeiter-Bücherei, um so für Unterhaltung und Bildung der Bevölkerung zu sorgen. Elf Jahre später sorgte sich auch die Kirche um die Menschen der Pfarre und rief eine Pfarrbücherei ins Leben. Mattighofen steht hier fast exemplarisch für die Entwicklung des österreichischen Büchereiwesens in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts, wo vorwiegend Arbeitervereine und Pfarren Büchereien führten. Während 1934 viele Arbeiter-Büchereien einfach von der Bildfläche verschwanden, wurde sie in Mattighofen in eine Gemeindebücherei umgewandelt und konnte so weitergeführt werden.

Das Ende des Nationalsozialismus markierte einen Neuanfang für beide Einrichtungen, die bis heute für Unterhaltung und Bildung in Mattighofen sorgen. Früher mit parallelen Öffnungszeiten eher eine Konkurrenz, können die MattighofenerInnen heute an fünf Tagen in der Woche aus einem Angebot von rund 13.000 Büchern und Medien schöpfen.

Die Errichtung einer Bücherei in der Zwischenkriegszeit war ein innovativer und nachhaltiger Schritt in der gesellschaftlichen Entwicklung von Mattighofen. Im 21. Jahrhundert setzt sich diese Entwicklung weiter fort.

Die Stadtbücherei wird 2004 als kombinierte Öffentliche und Schulbibliothek am Standort der Schulen mit moderner Ausstattung neu gegründet. Dieser zeitgemäße und innovative Schritt hat aber auch handfeste Gründe, denn weder die Stadtbücherei noch die Schulen wären jeweils für sich so gut ausgestattet worden. Diese Ausgangslage hat die Entscheidung für eine kombinierte Öffentliche und Schulbibliothek wesentlich beeinflusst.

BIBLIOTHEK AM RANDE

Die Entscheidung für eine gemeinsame Bibliothek hat auch die Standortfrage schnell zu einem Ende geführt. Für eine optimale Nutzung durch die drei

Schulen ist es notwendig, sie direkt im Schulgebäude anzusiedeln.

Des einen Freud, des anderen Leid. Liegt die Bibliothek im Schulgelände sehr zentral, gleichsam als verbindendes Element zwischen den beiden Hauptschulen und der Polytechnischen Schule, ist sie in der Stadt Mattighofen eine örtliche Randscheinung. Dieses Phänomen ist nicht einmalig, da viele vor allem neu errichtete Schulen dezentral an den Rändern der Ortschaften angesiedelt werden. Was für die Schule keinen gravierenden Nachteil birgt, ist eine besondere Herausforderung für die Öffentliche Bibliothek. Ihr fehlen in dieser Lage die Laufkundschaften, die im Zentrum von Mattighofen ihre Einkäufe erledigen, zum Arzt gehen oder ihren Arbeitsplatz haben.

ZUERST BAUERNMARKT – DANN BIBLIOTHEK

Die Stadtbücherei Mattighofen begegnet dieser Tatsache mit speziell angepassten Öffnungszeiten und gezielter Werbung. So sollen mit der Öffnung am Samstag von 10:00 bis 13:00 insbesondere die Besucher des Bauernmarkts in Mattighofen angesprochen werden. Für Berufstätige ist am Donnerstag von 17:00 bis 20:00 offen und wer am Dienstag zum Shopping in Mattighofen ist, kann das mit einem Bibliotheksbesuch verbinden.

Umgekehrt versucht die Bibliothek auch den Standort Schule zu nutzen, indem sie sich an den Rhythmus des Schullebens anlehnt und durch deren Veranstaltungen auch profitiert.

INFO-DREHSCHIBE BIBLIOTHEK

Die Literatur beherbergt einen großen Schatz an Erfahrungen und Wissen, und jedes Buch erweitert den Horizont der Leserin und des Lesers. Die Bibliothek hat aber auch den Auftrag konkrete Informationen für eine breite Nutzerschicht leicht zugänglich zu machen. Sachliteratur, Zeitschriften, Internet und CD-ROM sind bewährte Zugänge in die Welt des Wissens.

Darüber hinaus aber bietet die Bücherei Mattighofen ein großes Spektrum an Grauer Literatur. Nein, das sind nicht jene Bücher, die seit Jahren verstaubt in den Regalen stehen, keinen Menschen interessieren und schon längst im Fundus für den nächsten Flohmarkt verschwunden sein sollten.

Fotos: Christian Dandl

- ▶ Die Kinderecke wurde von Bibliotheksleiter Reinhard Appl entworfen und von einem Tischler speziell für die Stadtbücherei Mattighofen angefertigt.



GRAUE LITERATUR IN DER BIBLIOTHEK

Graue Literatur sind Broschüren, Informationsmaterial und Publikationen, die nicht über den Buchhandel vertrieben werden. Dazu zählen Sozialratgeber, Bildungsprogramme, Schulwegweiser, Berufsinformationsbroschüren, Informationen lokaler Vereine, Behörden und Hilfsorganisationen ebenso wie Veranstaltungsprogramme, Gemeindepfeilblätter. Auch ein kleines Fahrplanheft der Bahnlinie von Braunau nach Steindorf bei Straßwalchen ist in der Bibliothek Mattighofen kostenlos erhältlich.

In diesem Bereich findet man auch ein spezielles Angebot der Bücherei zur Berufsfindung. Für die Schülerinnen und Schüler von Hauptschule und Polytechnikum steht neben einer Fülle an Grauer Literatur zum Thema auch ein eigener Sachbuchbestand zur Verfügung. Literatur zur Bewerbung und Berufskunde, mit praktischen Hilfen für die Berufswahl sind ebenso vorhanden wie der „Business Elmayer“ oder Tipps und Anregungen für die eigene Persönlichkeitsentwicklung.

„Arbeiten im Netzwerk ist ein Gebot der Stunde“ betont Bibliotheksleiter Reinhard Appl. Darum setzt die Stadtbücherei Mattighofen mit Veranstaltungen und Kooperationen immer wieder neue Akzente.

SIGNATUR 21 BIBLIOTHEK

Im November 2008 ist sie dem Signatur 21 Bibliotheksnetzwerk beigetreten und setzt so ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Bildung in Umweltfragen. Signatur 21 Bibliotheken verpflichten sich Lernorte für Umweltwissen und Nachhaltigkeit zu sein. Sie präsentieren eine qualifizierte Auswahl an Literatur und Medien zum Thema und bieten den Besuchern Informationsmaterial der oberösterreichischen Akademie für Umwelt und Natur an. Im Gegenzug erhalten sie eine jährliche Förderung von bis zu maximal 70 Prozent ihres diesbezüglichen Einkaufsbudgets und höchstens EUR 250,-. An der Aktion „Signatur 21“ können alle Öffentlichen und Schulbibliotheken mit Standort in Oberösterreich teilnehmen.

KONTAKT:

Fr. Sylvia Aistleitner
Tel. 0732/7720-14440
sylvia.aistleitner@ooe.gv.at

MUSIK UND LITERATUR

Lesungen mit Musik zu umrahmen ist in Bibliotheken nicht unüblich. In Mattighofen hat diese Idee zu einer Kooperation von Landesmusikschule und Stadtbücherei mit wechselseitigem Nutzen geführt. Die Bibliothek übernimmt die Verantwortung für den literarischen Teil, während die Musikschule die musikalischen Akteure stellt und ein passendes Programm auswählt. Während sich der Arbeitsaufwand bei Vorbereitung und Werbung teilt, vergrößert sich der Kreis der möglichen Veranstaltungsbesucher, stehen größere räumliche Ressourcen zur Verfügung und nicht zuletzt lässt sich auch eine größere Breitenwirkung erzielen.



- ▲ Broschüren über Berufe, Arbeitsmarkt und Bildung und Sachliteratur zu diesen Themen helfen den Schülerinnen und Schülern bei der Orientierung für ihren weiteren Lebensweg.

- ▼ Mit viel Liebe zum Detail ließen die Kinder der Schulen in verschiedenen Unterrichtseinheiten ihrer Kreativität freien Lauf und verschönerten die Wände und Fenster der Bibliothek mit ihren Kunstwerken.



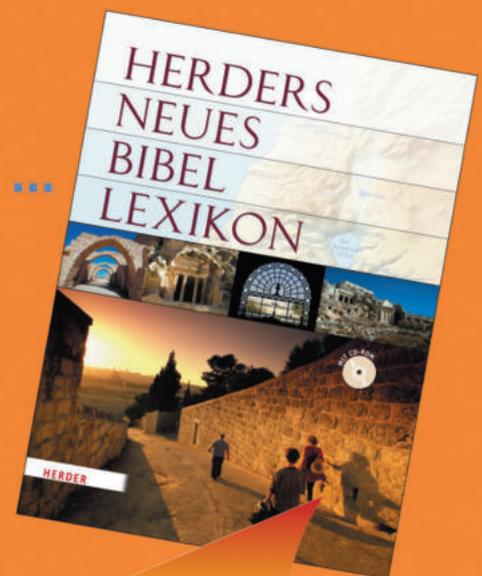
ERFOLGSFAKTOREN FÜR EINE GELUNGENE KOOPERATION

- Die allgemeine Verwaltung der Bibliothek muss in der Verantwortung einer einzigen Person liegen. Obwohl die Bibliothek aus unterschiedlichen Finanztöpfen gespeist wird, ist es notwendig, dass die administrativen Aufgaben in einer Hand liegen. Der Einkauf, die Bestandsplanung und -pflege, die EDV-Verwaltung aber auch das Zeitmanagement sind Bereiche die nur auf dieser Basis gut funktionieren.
- Der jeweilige Hauptnutzer hat Vorrang. Zu den Unterrichtszeiten ist das klarerweise die Schule. Die Öffnung und Verwaltungsarbeiten der Öffentlichen Bibliothek können nur außerhalb dieser Zeit stattfinden.
- Aufgabenbereiche und Zuständigkeit müssen eindeutig geklärt und klar abgegrenzt sein. In der Bibliothek Mattighofen haben die SchulbibliothekarInnen die Verantwortung für die Kinder- und Jugendliteratur übernommen und verwalten die Klassenlektüre. Belletristik, Kleinkindbereich, Sachbuch, Zeitschriften sowie AV-Medien und Spiele fallen in die Zuständigkeit des Büchereleiters. Veranstaltungen werden jeweils eigenständig geplant und durchgeführt.
- Die Öffentliche Bibliothek lebt in einem gewissen Maß den Rhythmus des Schuljahres mit. Insbesondere ist eine gute Abstimmung mit den Schulterminen, wie Elternsprechtag oder Tag der offenen Tür notwendig.
- Eine gewisse Menge an Rücksichtnahme, Langmut, gutem Willen und gegenseitiger Akzeptanz ist Grundbedingung für eine gedeihliche Koexistenz beider Einrichtungen unter einem Dach. „Wichtig ist das Gefühl, man hilft sich gegenseitig“, fasst Büchereileiter Reinhard Appl diesen Umstand in einem Satz zusammen.

Das aktuelle Nachschlagewerk zum Sonderpreis für Bibliotheken ...

- über 5.000 Artikel übersichtlich aufbereitet
- auf dem neuesten Stand der Forschung
- mit 1.200 Bildern vierfarbig illustriert
- mit 100 Karten in modernster Technik
- mit CD-ROM (des gesamten Textes)

Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Leiter des Bibelwerkes Linz
Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Renate Egger-Wenzel und
Univ.-Prof. Dr. Michael Ernst
(Kath.-Theol. Fakultät Salzburg)



BIBELWERK

Herders Neues Bibellexikon, Freiburg (Herder Verlag) 2008, 864 Seiten inkl. CD-ROM (mit gesamtem Text), jetzt zum Sonderpreis von € 51,40 (abzgl. - 10% Bibliotheksrabatt!).

Zu bestellen im Bibelwerk Linz: ☎ 0732/7610-3231 oder bibelshop@dioezese-linz.at
Die Zusendung erfolgt portofrei!

Speziell für die Klassenlektüre angefertigte Schubfächer sorgen für Übersichtlichkeit und erleichtern den Transport.

FRÜCHTE EINER KOOPERATION

Mit der gemeinsamen Nutzung von Räumen, Infrastruktur und Technik geht eine spürbare finanzielle Ersparnis Hand in Hand und das bei besserer Ausstattung, als sie jede einzelne Bücherei für sich alleine erreichen hätte können. Umgekehrt ergibt sich eine wesentlich bessere Auslastung der Räume, wo beide Bibliotheken insgesamt 16 Stunden Öffnungszeit anbieten und Schulklassen Unterrichtseinheiten dort abhalten können.

Ähnliches gilt für den Bestand, wo ebenfalls Zweigleisigkeiten ausfallen. Die Schulbibliothek hat nicht nur einen Kinder- und Jugendbuchbestand, sondern kann auf die gesamte Erwachsenenliteratur zugreifen, während die Öffentliche Bibliothek für die Lesezeit Sommerferien nicht zusätzliche Anschaffungen tätigen muss.

Durch eine gemeinsame EDV-Verwaltung kann die Entlehnung und Rückgabe von jedem Schüler sowohl zu den Öffnungszeiten der Schul- als auch der Öffentlichen Bibliothek getätigt werden.

Die Bibliotheksarbeit verteilt sich auf mehrere Personen, die sich so gegenseitig entlasten. Die Schulbibliothekarinnen pflegen den Kinder- und Jugendbuchbestand und müssen sich nicht um die Anschaffung von Bibliotheksmaterial oder das Mahnwesen kümmern. Diese Aufgaben erledigt die Öffentliche Bibliothek.

Schülerinnen und Schüler gestalten ihre Bibliothek. Wände, Säulen und Fensterscheiben der Stadtbücherei Mattighofen sind bunt bemalt und mit Fensterbildern verziert, was den Räumen einen lebendigen Ausdruck verleiht. In Zeichenstunden, Werkunterricht oder Schulprojekten sind das willkommene Möglichkeiten der Kreativität freien Lauf zu lassen. Durch diese Form der Mitgestaltung steigt nicht nur die Identifikation der Kinder mit ihrer Bücherei, sondern wird auch das Interesse ihrer Freunde, Eltern und Verwandten geweckt, bei einem Besuch in der Bibliothek die Kunstwerke zu bewundern.

Die Öffentliche Bibliothek kann Schulveranstaltungen nutzen, um sich und ihre Angebot zu präsentieren.



STADTBÜCHEREI MATTIGHOFEN IN ZAHLEN

Standort	Trattmansbergerweg 4b 5230 Mattighofen
Träger	Stadtgemeinde Mattighofen
Eröffnung	2004
Einwohner	5357
Schülerzahl	ca. 728
Nutzfläche	186 m
Bestand	10.992
Entlehnungen	14.066
Benutzer	1.057
Besucher	ca. 5.000
Internetnutzung	ca. 1100 Std.
Ausstattung	2 Bibliotheksarbeitsplätze 2 OPAC-Plätze 3 Internetrecherchestationen Kinderbuch-Nische 20 Arbeitsplätze 1 Arbeitsraum
Software	Biblioweb
Personal	1 hauptamtl. Leiter (20 Std.) 1 Vertretung
Leiter	Reinhard Appl
Web	http://www.mattighofen.at/buecherei
Mail	buecherei@mattighofen.at
Tel	07742/3762-45
Öffnung	Di 13:00 bis 16:00 Do 17:00 bis 20:00 Sa 10:00 bis 13:00

SCHULBÜCHEREI

Bestand	75 Bücher in Klassenstärke
Personal	2 Schulbibliothekarinnen
Öffnung	zusätzlich 7 Stunden
Ausstattung	2 Kästen mit Subfächern für die Klassenlektüre



Oma-Opa-Lesetag

von Katharina Krahwinkler

Vorlesen ist nicht nur etwas für Kleinkinder. Hörbücher haben in den letzten Jahren Einzug in die Bibliotheken gehalten und meist ist es nicht mangelnde Lese- oder Sehfähigkeit, die Benutzer zu den sprechenden Silberscheiben greifen lässt.

Trotzdem – vorlesen von Angesicht zu Angesicht oder von Mund zu Ohr und nicht aus dem CD-Player hat nochmals eine andere Qualität.

VORLESETAG IN DER VOLKSSCHULE

Für die Österreich-liest-Woche wurde von der Bibliothek Sankt Marien gemeinsam mit der Volksschule ein neues Projekt durchgeführt.

Für jede Klasse wurden eine Oma und ein Opa gesucht, die bereit waren den Kindern aus einem von ihnen selbst gewählten Buch vorzulesen. Die Titel wurden im Vorfeld den Lehrkräften gemeldet, da diese Übersichts- und Hinweisplakate gestalteten und weitere Aktivitäten danach ausrichteten.

Die Kinder wählten die Lesestationen nach ihrem Interesse aus, wobei die Lehrkräfte darauf achteten, dass sich Gruppen von rund zehn bis fünfzehn Kinder ergaben. Nach 20 Minuten Lesezeit, trafen sich die Kinder in ihren Klassen, wo sie das Gehörte in verschiedenen Formen (Rollenspiel, Quiz, Malstationen, ...) verarbeiteten.

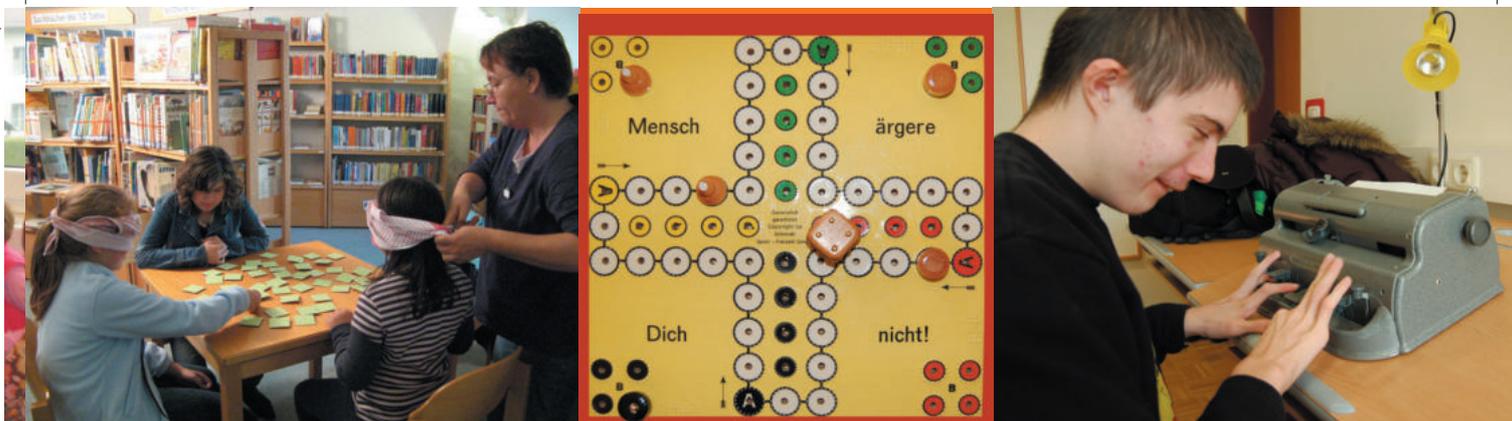
Die Veranstaltung fand sowohl bei den Kindern, den Lehrern als auch bei den Großeltern so guten Anklang, dass beschlossen wurde, diese willkommene Auflockerung des Schulalltags, regelmäßig in den Unterricht einzuplanen.

PRAXISTIPPS

- Titel und Cover des jeweiligen Buches ganz groß auf der Tür der Lesestation anbringen, damit die Kinder bereits vor Eintritt in den Raum wissen, was sie erwartet.
- Frühzeitig Großeltern suchen, es dauert mindestens zwei Wochen bis sich genug gemeldet haben. Sind zu wenige, muss noch Zeit sein um andere Vorleser zu finden.
- Mindestens zwei Wochen vor der Veranstaltung die Buchtitel bekannt geben, damit die Lehrkräfte (oder Bibliothekare) genug Zeit haben Beschriftung, Wegweiser und etwaige Nacharbeit vorzubereiten.
- Erste und zweite Klassen sowie dritte und vierte Klassen werden am besten gefasst, denn Erstklassler sind schnell über-, und Viertklassler leicht unterfordert.
- Es gab nach ungefähr 35 Minuten eine Pause, in der die Großeltern bei Kaffee Zeit hatten miteinander Erfahrungen auszutauschen. Anschließend wurde in gleicher Form noch einmal gelesen.
- Für manche Lehrer war der Zeitrahmen zu weit gesteckt, während andere wiederum die zur Verfügung stehende Zeit für die Aufarbeitung des Gehörten gut brauchen konnten.

Vorlesen soll nicht auf ein abendliches Familienritual oder eine Aufgabe von Kindergartenpädagoginnen beschränkt werden, es gibt auch dem Lesen lernen in der Schule eine besondere Note – nein keine Schulnote, sondern eine sinnlich kreative.

Öffentliche Bibliothek Sankt Marien
St. Marien 3
4502 St. Marien
<http://www.bvoe.at/~stmarien>
bibliothek.stmarien@aon.at



„Das Lesen fühlen“

Gemeinsam Texte sehen und begreifen in der Linzer Dombücherei

Zur Aktionswoche *Österreich liest 08* besuchten uns sehbehinderte Kinder aus dem Zentrum für Hör- und Sehbildung der Caritas zum Thema „Das Lesen fühlen“. Ausgestattet mit speziellen Computern, Büchern und Spielen brachten sie uns nicht nur die Braille-Schrift näher, sondern auch, was es bedeutet, sein Leben zu meistern, ohne zu sehen.

Wenn Benni, 16, Papier in seine Braille-Schreibmaschine einlegt, merkt man kaum, dass er nicht sehen kann. Gewohnt, sich auf seine Finger zu verlassen, spannt er gekonnt das weiße Blatt ein, tastet es gerade, betätigt den Zeilenschalter und beginnt flott im Zehn-Finger-System zu schreiben. Wer noch vor dem Computerzeitalter tippen gelernt hat, weiß wie schwierig diese paar Handgriffe sind, auch wenn man hinschauen kann. Ohne sich stören zu lassen, tippt Benni eine Seite voll. Dann legt er das Blatt vor sich hin und gleitet mit den Fingerspitzen über das, was auch weißer Fliegenschitt auf weißem Papier sein könnte, wäre es nicht so geordnet.

„Da habe ich *Sido* geschrieben.“, erklärt er mir, und, weil er auch ohne mich ansehen zu können, merkt, dass ich keine Ahnung habe, wer oder was *Sido* ist, fügt er hinzu: „Ein Berliner Rapper.“

Lesen mit den Fingerspitzen

Um Braille-Schrift zu verstehen, stellt man sich am besten den 6er auf einem Würfel vor. Ist der linke obere Punkt zu spüren, alle anderen aber nicht, bedeutet das „a“. Spürt man auch darunter einen Punkt, ist das ein „b“. Jedem Buchstaben aus dem Alphabet ist eine bestimmte fühlbare Punktekombination zugeordnet, aber auch Um- und Zwielaute, dem „ch“ und dem „sch“ sowie den Ziffern 0-9.

Aber wie weiß man dann, ob man nun Zahlen oder Buchstaben liest? „Dann steht am Beginn der Zeile ein Nikolausstiefel.“, erklärt Markus, 10. Das Zahlzeichen, oder Nikolausstiefel, deutet an, dass die folgenden Punkte Ziffern sind.

Aufregend ist für sehende Kinder, den eigenen Namen in Braille-Schrift auf ein Namensschild gestanzt zu bekommen. Eine kleine handliche Maschine sorgt für entsprechende Etiketten, die auch zur Beschriftung von Spielen und Spielkarten verwendet werden. Derart modifizierte Spiele gibt es zu kaufen, oder können leicht selbst hergestellt werden.

Den eigenen Namen ertasten

Berührungsängste zwischen gesunden und beeinträchtigten Kindern gibt es kaum. Eine ähnliche Veranstaltung mit hörbehinderten Kindern zu *Österreich liest 2007* fand allseits soviel Anklang, dass wir uns zu einer Wiederholung mit sehbehinderten entschlossen haben.

Die sehbehinderten Kinder genießen die Aufmerksamkeit, die sehenden sind fasziniert von der fremden Welt.

Lesen dürfen dann alle. Die Kinder einigen sich auf „Momo“ von Michael Ende, das sie sich nun gegenseitig vorlesen. Bücher in Braille-Schrift sind für Sehende merkwürdig reizlos, denn natürlich gibt es keine Bilder, aber auch keine schwarzen Buchstaben. Von außen betrachtet erinnern sie in der Form an kleinere Fotoalben. Sie sind auch dicker, denn Braille-Schrift ist größer als „normale“ Schwarzschrift. In längeren Texten gibt es daher, ähnlich wie in der Stenografie, für bestimmte Worte Kürzel, die ebenso wie die einzelnen Buchstaben beherrscht werden müssen.

Letzter Programmpunkt ist das gemeinsame Spielen. Beim speziell adaptierten „Memory“ gewinnen die sehbehinderten Kinder locker gegen die sehenden. Beim Abschied fragen wir die Kinder aus dem CMB-Zentrum, ob sie wiederkommen möchten. Gerne, antworten sie, nur Benni hatte ein Spezialanliegen. Er möchte in der Dombücherei „einen Spielautomaten.“ Trotz all unserer Reformpläne, diesem Wunsch können wir wohl nicht nachkommen.

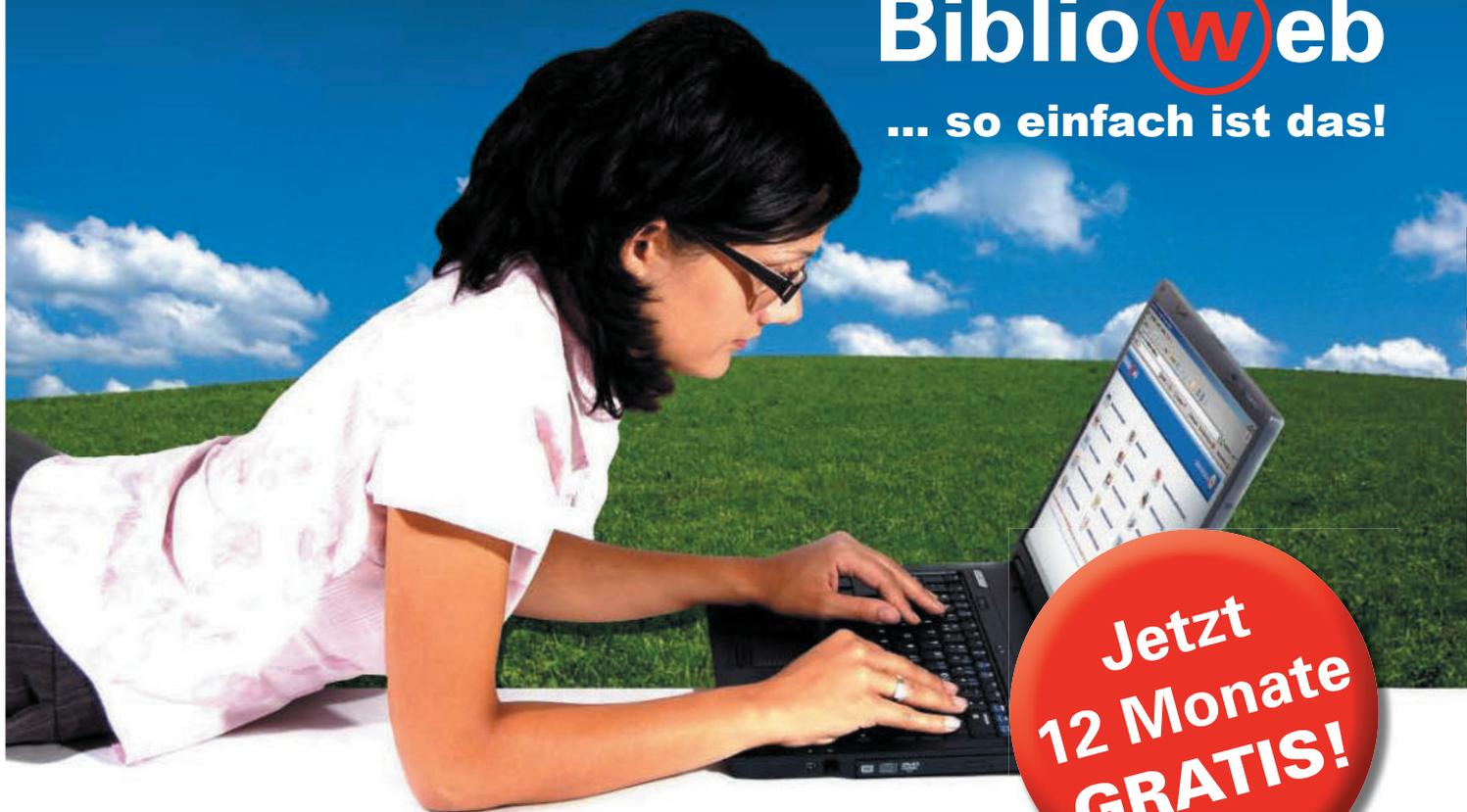
BETTINA HUBER

Linzer Dombücherei, Stifterstraße 6, 4020 Linz
<http://www.dombibliothek.at/>
 verein@dombibliothek.at

Die beliebteste Online-Bibliotheksoftware Österreichs!

Biblioweb

... so einfach ist das!



**Jetzt
12 Monate
GRATIS!**

Mehr als 1.000 zufriedene BibliothekarInnen vertrauen bereits auf Biblioweb.

Einfach online unter www.biblioweb.at anmelden und sofort starten!

Wer sich jetzt für BiblioWeb entscheidet, bekommt einen neuen USB-Barcodescanner von uns geschenkt!

- Tausendfach bewährt in allen Öffentlichen Bibliotheken, Volksschulen, Hauptschulen, Gymnasien, ...)
- Höchst zuverlässige, rasche und extrem einfache Bedienung - keine Installation notwendig.
- Integriertes Offline-Modul für einen Verleihbetrieb auch ohne permanenter Internetverbindung.
- Automatischer Ausweis- und Etikettendruck sowie kostenlos integrierte Barcodeautomatik.
- Effiziente Bibliotheksarbeit leicht gemacht. Mit einem Klick alles im Blick!
- Eine Datenübernahme ist aus jeder anderen Bibliothekssoftware problemlos möglich.
- Keine Einrichtungskosten – Eine Freischaltung erfolgt innerhalb weniger Stunden.

Auch nach 12 Monaten nichts für BiblioWeb bezahlen?

Kein Problem mit BiblioWeb! Online-Sponsoring macht's möglich. Wir beraten Sie gerne!

(Wenn Sie kein Sponsoring wünschen, beträgt der monatliche Nettopreis nach 12 Monaten NUR € 19.-)

Angebot gültig für BiblioWeb-Neukunden ab 01.09.2008. Kostenlose Datenkonvertierung aus jeder Standardbibliothekssoftware. Ein gültiger EXLIBRIS-Servicevertrag wird selbstverständlich 1:1 auf einen BiblioWeb-Servicevertrag angerechnet.

EXLIBRIS - Software & Multimedia GmbH.
Pointweg 7 | A-4892 Fornach
Telefon 07682-39 525
info@biblioweb.at | www.biblioweb.at



**Scanner
kostenlos!**
...solange der
Vorrat reicht.



▲ SVEN GÖRZ PRÄSENTIERTE COELHO

Der Musiker und Literaturinterpret Sven Görz, bekannt durch eigenwillige Hörbuchaufnahmen, präsentierte in der Bibliothek Alkoven Leben und Werk des brasilianischen Bestseller-Autors Paolo Coelho einem begeisterten Publikum.

Öffentliche Bibliothek Alkoven
www.alkoven.bvoe.at



▲ ALLTAGSGESCHICHTEN

Sei es der Kampf um den ersten Platz an der Kassa eines Supermarktes, die nächtliche Jagd nach einer störenden Gelse, ... Alltagsgeschichten, die jeder aus eigenem Erleben kennt, verarbeitet Alfred Ziermayr aus Steinbach an der Steyr in seinen Büchern. In der Stadtbibliothek Gmunden präsentierte er sie einem interessierten Publikum.

Stadtbücherei Gmunden
www.gmunden.bvoe.at

JUBILÄUMSWEIN PRÄSENTIERT

Zur 70 Jahr Feier der Gemeinde las der Innviertler Dialektschriftsteller Hans Kumpfmüller aus seinen Büchern. Musikalisch begleitet wurde er von Hans Peter Falkner. Den von Bürgermeister Huber präsentierten Jubiläumswein gab es im Jubeljahr auch in der Bibliothek zu kaufen.

Öffentliche Bibliothek Sattledt
bibliothek.sattledt@aon.at

▼ Hans Kumpfmüller



▲ MUSIKALISCHE BÜCHERREISE

Mehr als 100 Kinder kamen zur „musikalischen Bücherreise“ in die Bibliothek Ebensee. Persönlichkeiten aus Ebensee lasen aus ausgewählten Kinderbüchern, MusikschülerInnen musizierten und zum Abschluss gab es einen Luftballonstart.

Für die Erwachsenen las Ulrike Mara aus ihrem neuen Salzkammergutkrimi „Totes Gebirge“.

Öffentliche Bibliothek Ebensee
www.ebensee.bvoe.at



REISE IN FRÜHERE ZEITEN

Eine Reise in die bäuerliche Vergangenheit machte der Autor Erwin Hölzl, ehemaliger Bezirksschulinspektor, mit einer Lesung aus seinem Buch „Daheim beim Obermitteregger“. Ein musikalischer Leckerbissen war die Begleitung mit dem Windhaager Florian Pilgerstorfer und seinen Töchtern.

Öffentliche Bibliothek Windhaag bei Freistadt
www.bibliothek-windhaag.at.tf

Hans Kumpfmüller der Autor von Büchern wie „Stiefmutterland & Großvatersprache“, „Sauschottdialgraffiti“, „Ruamsuam“ oder „Goidhaum & Logahauskabbe“ las auch in der Bibliothek Helpfau/Uttendorf aus seinen Werken und begeisterte das zahlreich erschienene Publikum. Umrahmt wurde die Lesung von Josef Kili - Saxophon, Klarinette - und Ernst Kreuzmayer am Piano.

Öffentliche Bibliothek und Spielothek Uttendorf, Uttendorf 1
5261 Helpfau-Uttendorf



FLUCHT AUS TIBET – MULTIMEDIAL

Mit ihrer Multimedialesung „Auf Wiedersehen Tibet“ war die Autorin und Filmemacherin Maria Blumencron auf Einladung der Bibliothek Grieskirchen zu Gast in der Mangelburg. Maria Blumencron erzählt in ihrem Buch eine zehnjährige Geschichte rund um einen fast 6000 Meter hohen Grenzpass zwischen Tibet und Nepal, der für tausende von tibetischen Flüchtlingen die Pforte in die Freiheit, für manche aber die Schwelle zum Tod war.

Bibliothek Grieskirchen
www.grieskirchen.bvoe.at

„... DA KRIPPN ZUA“

Mit besinnlichen Gedichten des Mundartdichters Josef Kettl aus Hohenzell und der Hausmusik Hörmanseder begibt Dorf an der Pram die Einstimmung in den Advent.

Öffentliche Bibliothek Dorf an der Pram
<http://www.dorf.at>

◀ MÄRCHEN FÜR ERWACHSENE

Der Märchenerzähler Erwin Stammler aus Eberschwang entführte die Zuhörer in das fantastische Reich der Märchen. Mit seinen besinnlichen und lustigen Geschichten verstand er es ausgezeichnet die Besucher in seinen Bann zu ziehen.

Öffentliche Bibliothek St. Marienkirchen/Hausruck
07753 / 2912



◀ AFRIKA IM INNVIERTEL

Mit ausdrucksvoller Mimik und Gestik erzählte Patrick Addai, Prinz aus Ghana, Geschichten und Märchen aus seiner afrikanischen Heimat und begeisterte an die 100 Zuhörer – St. Veit hat 400 Einwohner. Er verstand es grandios die Zuhörer zu Aktiven zu machen, also Kinder und Erwachsene zum Mitlesen, Mitsingen und Mittanzen zu animieren. Die Veranstaltung war wirklich ein Beitrag zur Völkerverständigung, waren doch die Bräuche und Lebensweisen Inhalt seiner Geschichten.

Nebenbei gab es afrikanische Skulpturen aus einer privaten Sammlung zu besichtigen.

Öffentliche Bibliothek St. Veit/Innkreis
buecherei.st.veit@winet.at

GESCHICHTEN VOM EINFACHEN LEBEN

Mit Andacht lauschten 37 TeilnehmerInnen Johanna Schobesberger bei der Lesung aus ihrem autobiographischen Buch „Auf der Regenstraße“.

Öffentliche Bibliothek Eberstalzell
www.dioezese-linz.at/pfarren/eberstalzell/gruppier/kbw/biblioth.htm

Chronik Bibliotheken

TODESFALL. Am 3. Jänner 2009 ist der langjährige Leiter der Mediathek Bad Leonfelden, Albert Stöbich verstorben. Albert Stöbich war seit 1976 in der Bibliothek tätig und 1983 hat er die Leitung übernommen.



NEUE BIBLIOTHEKSLEITERINNEN

Margarete Breiteneder ist seit 1.9.08 die neue Leiterin der Bibliothek Alberndorf. Sie folgt in dieser Funktion Doris Auer nach, die vier Jahre an der Spitze der Bibliothek stand.

Petra Koudelka übernimmt die Leitung der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre Bad Leonfelden.

Nadia van Lierde löst Sylvia Ploberger in der Bibliothek der Pfarre und Gemeinde Niederneukirchen ab.

Wir danken den scheidenden BibliotheksleiterInnen für ihr Engagement und wünschen den neuen alles Gute und viel Erfolg!



ERÖFFNUNG SIERNING ▶

Am 23. 11. 2008 fand die große Neueröffnung der Bibliothek Sierning statt. Nach der Übersiedlung verfügt die Bibliothek nun über 125 m² und damit über mehr Platz für die Medien sowie für eine gemütliche Sitzecke und einen PC-Platz für Benutzer. Die reibungslose Übersiedlung war nur möglich durch monatelange Planung und enormen Einsatz der vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und freiwilligen HelferInnen, die sich um die verschiedensten Aufgabenbereiche kümmerten: Reinigung, Aufbau und Montage der neuen Möbel, Übersiedelung der knapp 10.000 Medien, Ausräumen der alten und Einräumen der neuen Räumlichkeiten, Beschriftung der Regale, Installation von Internet und Computer und verschiedenste handwerkliche Tätigkeiten. Das schöne Ambiente durch die neuen Möbel, die benutzerfreundliche Einrichtung und der neue Standort direkt am Kirchenplatz – mit fünf Fenstern als Blickfang – lockte schon viele neue Leser und Leserinnen an.



ERÖFFNUNG TAUFKIRCHEN ▶

Die neue Bücherei ist im Erdgeschoss des Pfarrheims zur Straßenseite hin untergebracht. Durch die großen Fenster, den hellen Boden und die neuen Regale ist ein moderner, einladender Raum entstanden. Für Veranstaltungen können sowohl der angrenzende Pfarrsaal, aber auch – durch mobile Regale – die Bücherei selbst genutzt werden. Die Leiterin Eva Künzlberger und ihr Team freuen sich über die durchwegs positiven Reaktionen der Taufkirchner auf ihre neue Bücherei und hoffen auf weiterhin regen Besucherstrom.



ERÖFFNUNG MAUTHAUSEN ▶

Am 14. 12. 2008 wurde in Mauthausen das komplett sanierte Pfarrheim eingeweiht. Nach ca. einjähriger Bauzeit, in der die Bücherei im alten Kino untergebracht war, kann die komplett neu eingerichtete Pfarrbibliothek nun ihr Angebot auf ca. 70 m² den BenutzerInnen darbieten.



SCHULBIBLIOTHEK PETTENBACH



Schulbibliotheken stellen sich vor

Eine Schulbibliothek der Extraklasse

Durch Umbauarbeiten in der HS-Pettenbach wurde ein großer Raum im Zentrum der Schule frei, der sich einfach durch seine Lage ideal für die Bibliothek eignete. Wir hatten auch bis dahin eine schöne und gut ausgestattete Bücherei, nur leider lag sie etwas abgelegen in einem Keller-raum. Zu unserem großen Glück beanspruchte der ständig wachsende Schülerhort die Räumlichkeiten, also stand einem Umzug der Bibliothek nichts mehr im Wege! Nun ging es aber darum, möglichst geschickt zu planen, zu überlegen, wie unsere Bücherei ausschaun sollte, was man anbieten möchte,...

„Lernort“ Schulbibliothek

Für mich als Schulbibliothekarin war es von Anfang an klar, dass ein großer Teil der neuen Bibliothek eine „Arbeitsbibliothek“ sein sollte. Es sollten flexible Tische in verschiedenen Größen vorhanden sein, die man auch zu kleineren Gruppen zusammenstellen kann. 6 Computerarbeitsplätze gehörten natürlich auch zu meinen Wünschen, außerdem wurden ein Beamer und eine Leinwand mit eingeplant. Und alle Ideen wurden in die Wirklichkeit umgesetzt. In dem großen Arbeitsbereich der Bibliothek befinden sich alle Sachbücher und verschiedenste Lexika. Hier ist es wirklich möglich in angenehmer Atmosphäre zu arbeiten, zu recherchieren und auch zu präsentieren. Die SchülerInnen haben hier alle Voraussetzungen, um individuell, selbstständig und kreativ zu arbeiten. Der soziale Aspekt dieser Arbeitsform ist ja auch nicht zu unterschätzen!

Platz und Atmosphäre im Kulturarium

Anschließend an diesen Hauptraum der Bibliothek befindet sich unser „Kulturarium“ – ein Raum, der

sich für Veranstaltungen eignet, der aber auch zur Bücherei gehört und mit verwendet wird. Hier ist die gesamte Belletristik untergebracht. Die Regale, eigentlich versperrbare Glasvitrinen, sind „nischenförmig“ angeordnet, es gibt kleine Sofas und Stehtische, sodass in „intimer“ Atmosphäre geschmökert, nach Büchern gesucht und vorgelesen werden kann.

In diesem Raum gibt es einen großen „Sitzungstisch“ und auch Beamer und Leinwand stehen zur Verfügung. Ein wichtiger Bestandteil dieses großen Raumes ist noch ein großer runder Teppich mit Sitzhockern in Klassenstärke. Hier kann man ganz toll Klassenkonferenzen abhalten, sozial lernen, spielen,....

Das Kulturarium ist durch Niveauunterschiede in diese verschiedenen Funktionsräume geteilt. Wenn nötig können in der gesamten Schulbibliothek 2–3 Klassen – je nach Programm – gleichzeitig arbeiten.

Bei Bedarf (wenn z. B. eine Theatervorführung stattfinden soll) kann das Kulturarium ganz schnell in einen Vorführraum für ca. 120 SchülerInnen umfunktioniert werden, die Möbel sind alle beweglich.

Synergien nutzen

Noch etwas Besonderes gibt es zu berichten. Schon in den vergangenen Jahren hat sich ein immer besserer Kontakt zu den beiden Bibliothekarinnen der Volksschule ergeben, sodass die SchülerInnen der 4. Klassen VS schon manchmal unsere Schulbibliothek benutzen und das mit heller Begeisterung taten. Durch diese Möglichkeit, auch schon schwierigere Bücher (Hauptschulbücher) lesen zu dürfen, verbesserte sich in der folgenden Zeit auch die Lesekompetenz unserer HauptschülerInnen. Aus dieser Beobachtung heraus entstand die Idee, die VS- und HS-Bibliotheken zu einer „Schulbibliothek“



SCHULBIBLIOTHEK FRANKENBURG/H.



zu vereinen – und das ist ein totaler Gewinn. Für mich als Hauptschullehrerin ist es einfach toll, auch einfachere VS-Bücher zur Verfügung zu haben. Da gibt es so wunderbare Sachbücher, die für unsere HauptschülerInnen auch einfacher verständlich sind und gerne verwenden wir diese Bücher bei Projektarbeiten.

Die Volksschulkinder werden von den HauptschülerInnen liebevoll betreut, die VS-Kinder verlieren die Scheu vor der HS, ein Stück „Nahtstellenproblematik“ hat sich von selbst gelöst!

Und ich genieße die Zusammenarbeit mit den beiden Kolleginnen aus der VS, die manchmal Dinge viel einfacher und unkomplizierter sehen.

Mit vereinten Kräften

Ein großes Danke muss auch der Gemeinde gesagt werden, die unsere Wünsche großzügig unterstützt hat. Ich bin froh, dass unser Direktor auf der einen Seite so offen und aktiv an den Gestaltungsideen für die Bibliothek mitgearbeitet hat und andererseits auch den guten Draht zur Gemeinde pflegt, sodass dieses Projekt möglich geworden ist.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass unsere Bibliothek noch viel mehr benutzt wird, dass die Möglichkeit selbstständig Informationen zu suchen unseren SchülernInnen noch viel näher gebracht wird, dass laufend Wünsche nach neuen Büchern und Medien zu diversen Fachbereichen an mich herangetragen werden, dass uns viel einfällt, um in den Kindern das Interesse am Lesen, an Büchern und an Informationen und Wissen zu wecken!

BARBARA ECKER-KREUZINGER

Leiterin der Schulbibliothek HS Pettenbach

Meine Arbeit in der Schulbücherei!

Seit Februar 2008 führe ich die Schulbücherei der HS Frankenburg. Meine Arbeit sehe ich derzeit neben den notwendigen administrativen Aufgaben hauptsächlich darin, die SchülerInnen und auch die Lehrkräfte verstärkt zu motivieren, in der Bücherei zu arbeiten.

Als erstes gelang es mir, zwei Büchereistunden parallel zu zwei geblockten D-Stunden der ersten Klassen zu platzieren. In diesen Stunden besprach ich nacheinander mit allen Leistungsgruppen die Funktion der Bücherei, die Systematikgruppen und das Verhalten in der Bücherei.

Die Kinder lernten, die Bücher nach den Signaturetiketten und alphabetisch zu ordnen, indem sie Bücher aus den Regalen herausnahmen und sie einem anderen Kind gaben, das sie wieder richtig einordnen musste. Das machte großen Spaß.

Ein zweiter Schritt, um die Schüler an die Bücherei zu binden, erfolgte mit der Lexikonarbeit.

Nach der Anschaffung des Jugendlexikons von Bertelsmann in 25-facher Ausführung erklärte ich den SchülerInnen anhand von Kennenlernspielen die Arbeit mit dem Lexikon Falsch-richtig zuzuordnen, Namen suchen, Lexikon-Kreuzworträtsel,... – Vorlagen: Fortbildung Hermann Pitzer / BVÖ: Gudrun Sulzenbacher

Diese Arbeit wurde mit den D-Leistungsgruppen der ersten Klassen begonnen und wird derzeit in den anderen Schulstufen fortgesetzt. Für die SchülerInnen der ersten Klassen wurde die Bücherei dadurch von Anfang an als selbstverständlicher Teil der Schule angenommen. Nicht zuletzt wurden mehr Lehrkräfte dazu animiert, mit den SchülerInnen in der Bücherei zu arbeiten.

ERWIN KOVACS

Leiter der Schulbibliothek der HS Frankenburg/H.



Über 150 Fotoporträts von Lesern mit der handschriftlichen Angabe des aktuellen Lesestoffes machen den Baucontainer zu einem interessanten Kunstobjekt.

© Otto Saxinger/Oö. Landesbibliothek

Künstlerische „Hülle“ für provisorischen Bibliothekscontainer der Landesbibliothek

Seit über einem Jahr ist die Oö. Landesbibliothek umbaubedingt in einem Baucontainer am Schillerplatz untergebracht. Der zweistöckige Kubus ergibt eine ideale Fläche, um ihn als „Kunstprojekt“ zu inszenieren, dachten sich die Verantwortlichen in der Landesbibliothek und holten sich kreativen „Input“ an der Universität für künstlerische Gestaltung in Linz.

Ein Semester lang haben sich Studentinnen und Studenten der Linzer Kunstuniversität Gedanken gemacht, wie man die gestapelten Baucontainer gestalten könnte, um die „Idee einer Bibliothek“ sichtbar zu machen. Nach einer wettbewerbsartigen Jury wurde das Ergebnis in Form einer durchscheinenden Hülle für den Servicecontainer der Bibliothek präsentiert: Die Studentin der Textilklassen Sonja Schiefer hat die Leserin bzw. den Leser in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen gerückt und so finden sich 159 Fotoporträts von Bibliothekskundinnen und -kunden auf der neuen Hülle der Container.

Im Mittelpunkt der bibliothekarischen Dienstleistung stehen die LeserInnen. Dieser Gedanke stand am Beginn der Ausschreibung eines Wettbewerbes zur Gestaltung des provisorischen Bibliothekscontainers, zu dem StudentInnen der Textilklassen der Kunstuniversität Linz unter der Patronanz von O.Univ.Prof. Mag.art. Marga Petrascheck-Persson eingeladen wurden.

Die Preisträgerin Sonja Schiefer setzte diese Idee in Form einer Fotoaktion um, indem sie die Leserinnen und Leser der Oö. Landesbibliothek zu einem Porträttermin einlud. Das Interesse übertraf alle Erwartungen.

Mehr als 150 Leserinnen und Leser haben im Rahmen dieser Aktion der Bibliothek zwei wesentliche Persönlichkeitsmerkmale „geliehen“: ihr Porträt und ihre Handschrift, mit der sie ihre Lieblingslektüre oder ihren aktuellen Lesestoff aufgeschrieben haben. An zwei Aktionstagen wurden Leserinnen und Leser fotografiert. Bis zum Bezug des sanierten

Bibliotheksgebäudes im Herbst 2009 werden nun diese Porträts als „Umhüllung“ der Baucontainer für die Idee der Bibliothek als Vermittler zwischen Autor und Leser stehen. Sensibel in Szene gesetzt wurden die Porträts vom Fotografen Otto Saxinger. Bis zum Umzug der Bibliothek in die sanierten und erweiterten Räume werden die Leserporträts die neugierigen Blicke der Landstraßenpassanten auf sich ziehen.



KURZPORTRÄT SONJA SCHIEFER

1980 geboren und aufgewachsen in Salzburg, 7 Jahre Kleinkindpädagogin, seit 2006 Studium an der Kunstuniversität Linz – Textiles Gestalten / Bildnerische Erziehung
Beethovenstraße 22, 4020 Linz
Tel.-Nr.: 0664/50 55 283
Email: sonja.schiefer(at)ufg.ac.at

Foto: Oö. Landesbibliothek. Die Kunststudentin Sonja Schiefer lieferte die Entwürfe für die Umhüllung des Bibliothekscontainers mit Leserporträts.

OÖ. LANDESBIBLIOTHEK: ECKDATEN 2008

BESTAND:	
Monographien	ca. 400.000 Bände
Zeitschriften	1.500 laufende Titel
	ca. 5.000 abgeschlossene Periodica
	ca. 1.200 elektronische Bücher

SONDERSAMMLUNGEN:	
Handschriften:	530 Bände und 580 kleinere (zahlreiche Fragmente) davon ca. 360 mittelalterliche
Inkunabeln:	ca. 650 Bände (845 Drucke) größte Sammlung in Oberösterreich sechstgrößte in Österreich
Druckschriften:	ca 30.000 (von 1501-1800)

STATISTIK:	2007	2008
Neuerwerbungen:	10.255	20.317
Besucher:	100.338	93.109
Ausleihen:	78.361	73.291
Verlängerungen:		17.226
Gebende Fernleihe:		2.736
Homepage Zugriffe:		438.433
Homepage Besuche:		105.660



Foto: Peter Frank/Oö. Landesbibliothek

SchülerInnen schmökern in mittelalterlichen Handschriften der Oö. Landesbibliothek

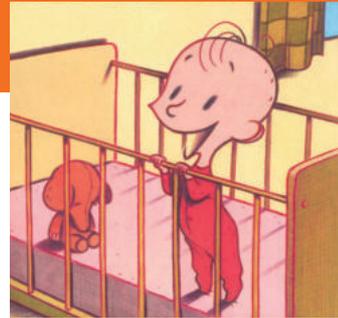
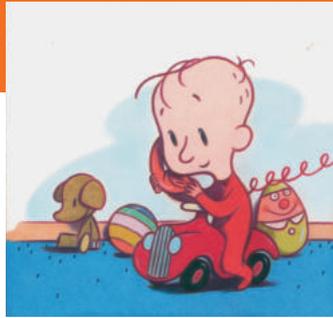
Eigentlich sind die mittelalterlichen Handschriften aus oberösterreichischen Klöstern während der Umbauphase in der Landesbibliothek für das Publikum gar nicht zugänglich. Wolfgang Kauer, Mittelschulprofessor am Akademischen Gymnasium Salzburg, wollte sich damit aber nicht zufrieden geben, und organisierte für seine Schülerinnen und Schüler trotzdem einen Schnupperbesuch bei den über 500 Jahre alten Folianten aus der „Schatzkammer“ der Bibliothek. Die Jugendlichen hatten sich theoretisch einige Stunden mit der Kunst der Typographie, der Kalligraphie und der frühen Buchherstellung beschäftigt. Im Zuge der Präsentation haben sie ihre Kenntnisse um die eigene Anschauung ergänzt und die Schülerinnen Tania Belkalem und Sophie Zanon aus der 5A haben dazu einen Bericht verfasst:

Auf dem Weg zur Van Gogh-Ausstellung in Wien unterbrachen wir acht Schüler der 5A-Klasse des Akademischen Gymnasiums Salzburg mit unserem Deutschprofessor Wolfgang Kauer in Linz die lange Zugfahrt, um uns über den Unterricht hinaus mit Handschriftenkunde zu beschäftigen. In einem ausgelagerten Büro der Landesbibliothek, die sich gerade in Umbau befindet und daher nur eingeschränkt nutzbar ist, wurden wir von Direktor Christian Enichlmayr herzlich in Empfang genommen. Er hatte auf eine digitale Bestellung unseres Deutschlehrers hin speziell für uns alte Bücher ausheben und hierher transportieren lassen, die er uns – in Doppelconférence mit unserem Deutschlehrer – vorstellte. Wir alle waren von den meist sehr schweren, dicken und ledergebundenen Codices mit den eindrucksvoll verzierten Handschriften ausnahmslos begeistert. Die mühsame und kunstvolle Herstellung der Bücher durch die Mönche faszinierte nicht nur allein durch die unglaubliche Genauigkeit, sondern vor allem auch durch die Tatsache, dass Monate, wenn nicht Jahre, benötigt wurden, um ein solches handgeschriebenes Buch fertig zu stellen. Ganz in unserem Interesse konn-

ten wir ausführliche Informationen über Ausbildung und Tätigkeiten der Schreiber, Miniatoren, Illuminatoren und Lederschnittkünstler genießen und waren davon beeindruckt. In der Ptolemaeus-Cosmografia des Lienhart Holle aus Ulm (vgl. Foto) konnten wir auch die Genauigkeit des Holzschnitts und die Spuren der ersten Drucktechniken studieren und bestaunen. In jeder Hinsicht war es eine sehr interessante Exkursion, welche uns nicht nur die Möglichkeit gab, unser Wissen zu bereichern, sondern sie schenkte uns auch einmalige und atemberaubende Momente. An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeitern danken, die die schweren Bücher anschleppen mussten, weiters Direktor Enichlmayr für seinen herzlichen Empfang und seine interessanten Erläuterungen und ebenso unserem Deutschprofessor, der uns diese einzigartige, speziell für uns organisierte Vorlage ältester Bücher ermöglicht hatte.

Abbildung:

Die SchülerInnen der 5A des Akad. Gymnasiums Salzburg mit ihrem Deutschprofessor Wolfgang Kauer auf Besuch in der „Schatzkammer“ der Oö. Landesbibliothek. In der Hand halten Sie den ersten deutschen Atlas mit 32 doppelseitigen Holzschnittkarten, einem Wiegendruck des 15. Jahrhunderts.



Illustrationen: © Karsten Teich

Neues aus dem Lesekompetenzzentrum oberösterreich

ERZÄHL MIR WAS! DIE CHANCE DER FRÜHEN SPRACHFÖRDERUNG

Unter diesem Titel haben sich das Lesekompetenzzentrum OÖ, Thalia und das Klinikum Wels-Grieskirchen zu einem gemeinsamen Projekt zusammen gefunden. Die Grundidee des Projekts geht von dem Wissen aus, dass die ersten Lebensjahre entscheidend für die Entwicklung der Sprachkompetenz eines Kindes sind. Und in weiterer Folge ist eine entsprechende Sprachkompetenz die Voraussetzung für die spätere Lesekompetenz und damit für Erfolg im Leben. Es geht also vor allem darum, Eltern bewusst zu machen, dass sie diejenigen sind, die am meisten zur frühen Sprachförderung ihres Kindes beitragen können. Dazu braucht es kein besonderes Wissen oder Können, dazu braucht es nur die Zeit, mit dem Kind zu kommunizieren.

Das Projekt „Erzähl mir was!“ stellt den Versuch dar, Eltern von der Geburt ihres Kindes an, mit dieser Notwendigkeit vertraut zu machen und ihnen möglichst praktische Tipps zur Umsetzung zu geben. Zusätzlich ist für alle Eltern, die es wünschen, eine weitere Begleitung geplant, bei der sie im Laufe der nächsten Jahre entsprechend dem Alter ihres Kindes Buchtipps bekommen und zum dritten Geburtstag des Kindes ist vorgesehen einen weiteren Ratgeber zur Verfügung zu stellen.

Ab 01.01.2009 erhalten nun alle Mütter nach der Geburt ihres Kindes im Klinikum Wels – Grieskirchen kostenlos eine Buchbox. Darin findet sich das erste Bilderbuch „Erzähl mir was“ und ein Ratgeber, der sich als Leitfaden versteht, junge Eltern auf dem Weg der Sprachentwicklung ihres Kindes optimal zu unterstützen.

Das Bilderbuch wurde exklusiv für dieses Projekt vom bekannten Autor Christoph Mauz getextet. In Reimform erzählt er vom Tagesablauf eines kleinen Kindes. Die liebevoll witzigen Illustrationen dazu kommen von Karsten Teich.

Der Ratgeber, in dem das Baby seine Eltern direkt anspricht, versucht wichtige Informationen zur frühen Sprachentwicklung und vor allem dazu Tipps für die tägliche Praxis zu geben.

Zusätzlich zu dieser Box gibt es noch einen Informationsfolder in drei verschiedenen Sprachen (BKS Sprachen, Türkisch und Albanisch) mit einer Kurzzusammenfassung des Ratgebers.

Das Pilotprojekt ist zunächst einmal für drei Jahre konzipiert und exklusiv an die Kooperationspartner gebunden.

INTERKULTURELLE FACHBIBLIOTHEK

Die Schulbibliothek sollte auch bei der Deutschförderung für Migrantenkinder durch eine entsprechende Buchauswahl Lesefreude wecken und damit Fortschritte in der Sprach- und Leseförderung unterstützen. Als Anregung und Unterstützung für Lehrer/innen und Schulbibliothekare/innen hat das LKZ-OÖ eine interkulturelle Bibliothek aufgebaut. Bis jetzt sind ca. 300 Titel vorhanden und am weiteren Ausbau wird gearbeitet.

Die interkulturelle Bibliothek wurde in mehrere Systematikgruppen eingeteilt, wie zum Beispiel „Fachbücher für Pädagogen/innen“, „Mehrsprachige Bilder- und Kinderbücher“, „Interkulturelle Bilderbücher“, „Interkulturelle Kinder- u. Jugendliteratur“, „Sachbücher mit interkulturellem Bezug“, „Wörterbücher“, „Interkulturelle Hörbücher“, etc. Pädagogen und Pädagoginnen sowie interessierte Eltern können bei vorheriger telefonischer Anmeldung in den Büchern schmökern und sich Anregungen holen. Ein Verleih ist leider nicht möglich.



PUBLIKATION schreib.arbeit

Wissenschaftliches Arbeiten im schulischen Umfeld

Im Jänner dieses Jahres ist die Publikation *Schreib.arbeit – wissenschaftliches Arbeiten im schulischen Umfeld* als Edition Buch.Zeit im Lesekompetenzzentrum OÖ erschienen.

Die Autoren Jürgen Rathmayr und Friederike Zillner bieten in diesem Werk umfassende Informationen für die Erstellung bzw. Betreuung einer vorwissenschaftlichen Arbeit, insbesondere einer Fachbereichsarbeit an AHS, kompakt in einem Buch an.

In den Abschnitten Grundlagen, Praxis und Werkstatt werden gesetzliche Rahmenbedingungen dargestellt, wissenschaftliche Arbeitstechniken (z. B. Recherchestrategie, Zitierregeln, Sprache, Layout) erläutert und zahlreiche Praxistipps gegeben. Checklisten, Formulare und Übungen betonen den Servicecharakter dieses Praxishandbuches, das sich an Lehrer/innen und Schüler/innen richtet und diesen als Unterlage für die Betreuung bzw. Erstellung schriftlicher Arbeiten im schulischen Umfeld, aber auch als Grundlage für den Unterricht dienen kann.

Das Buch kann direkt über das Lesekompetenzzentrum OÖ (g.lanzinger@buchzeit.at) oder über den Buchhandel bezogen werden.

VERMITTLUNGSPROGRAMME

Das Lesekompetenzzentrum OÖ bietet für Schüler/innen der AHS-Oberstufe Vermittlungsprogramme an, deren Ziel die altersgerechte Förderung von Informations- und Medienkompetenz ist. Materialien und didaktisches Konzept sind so angelegt, dass Lern- und Arbeitstechniken trainiert werden, die nachhaltig auf den Informationshabitus der Jugendlichen wirken. Derzeit stehen drei Angebote zur Verfügung, in denen auf Basis des fächerübergreifenden, eigenverantwortlichen Arbeitens der individuelle Lernprozess optimal gefördert wird.

Details dazu im Internet:

URL: <http://www.lkz-ooe.at/quicklinks/lkz-wege-zum-lesen/leseinitiative-des-landes-ooe-ahs-schwerpunkte.html>.



erLESENeS

Wissen erwerben – verarbeiten – anwenden

Eines der wichtigsten Bildungsziele der Schule ist es, Schüler/innen zu einem möglichst selbstständigen Wissenserwerb zu befähigen und damit die Grundlage für ein lebensbegleitendes Lernen zu schaffen. Die Fähigkeit wirklich selbstständig zu arbeiten, setzt einerseits eine entsprechende Lesekompetenz voraus, andererseits müssen grundlegende Arbeits- und Lerntechniken beherrscht werden.

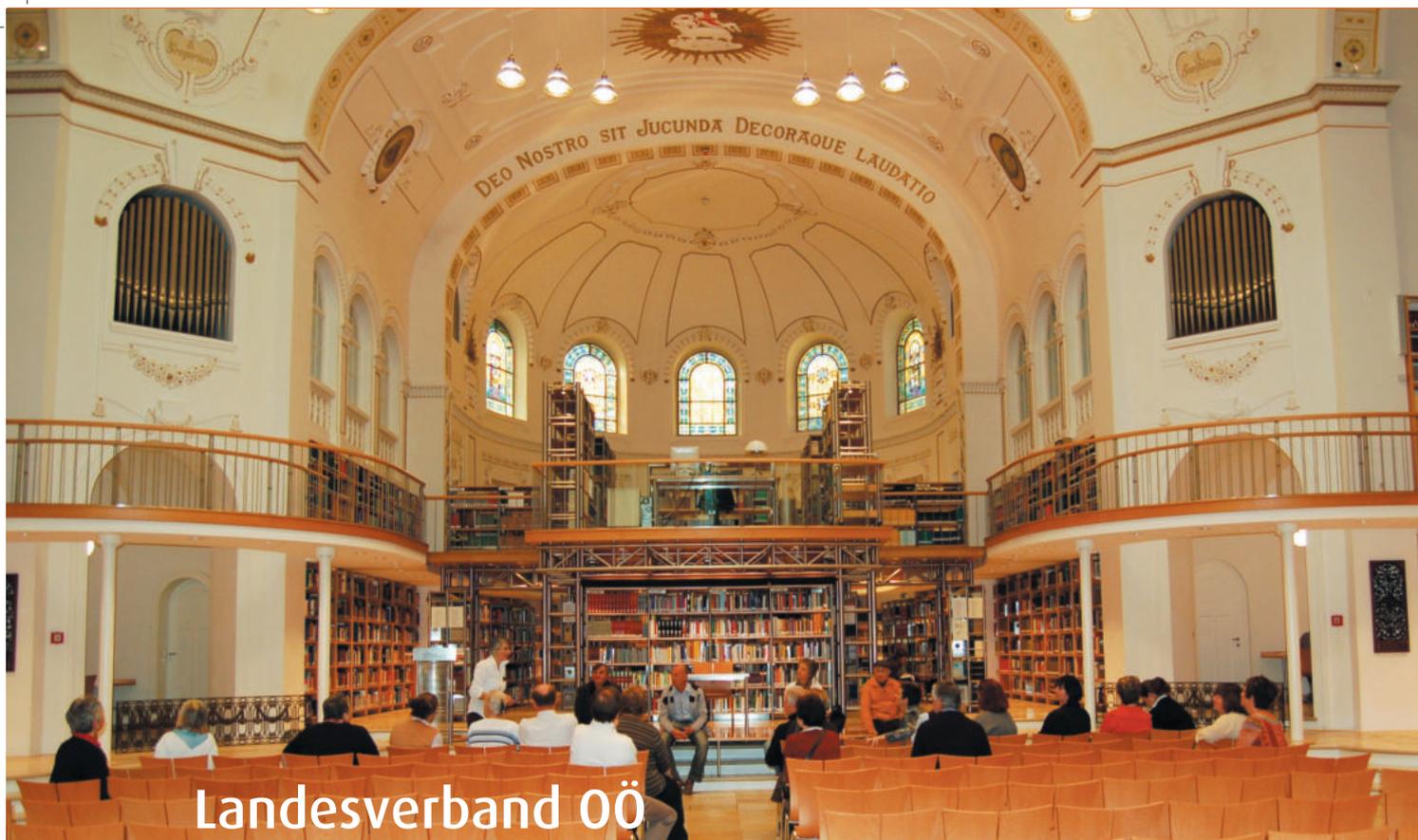
Das Projekt „erLESENeS“, an dem eine Arbeitsgruppe des Lesekompetenzzentrums OÖ seit 2005 arbeitet, hat sich zum Ziel gesetzt, Unterlagen und Materialien für die schrittweise Einführung dieser Techniken zu erarbeiten. Dabei sollen die Schüler/innen lernen Informationstechnologien für sich nutzen sowie Informationen kritisch überprüfen und verarbeiten lernen. Die Schulbibliothek spielt bei diesem Projekt als Lernort, der die notwendigen Medien und Materialien zur Verfügung stellt, eine wichtige Rolle.

Das Konzept ist auf vier Jahre (5.–8. Schulstufe) ausgelegt. Aufbauend werden in jedem Jahr bestimmte Arbeitstechniken eingeführt und in möglichst vielen Unterrichtsgegenständen praktisch umgesetzt.

Mit Hilfe der Unterlagen, in denen für die verschiedenen Unterrichtsgegenstände exemplarisch jeweils zwei Themen ausgearbeitet wurden, werden diese Fertigkeiten schwerpunktartig trainiert. Dadurch, dass sie in mehreren Gegenständen zu ganz verschiedenen Themen als Arbeitstechnik eingesetzt werden, lernen die Schülerinnen und Schüler damit umzugehen und auch selbstständig zu gebrauchen.

Alle Texte und Arbeitsblätter sind für Niveau 1 und Niveau 2 vorhanden, sodass von den Lehrer/innen eine entsprechende Differenzierung vorgenommen werden kann. Außerdem gibt es noch auf einer CD Materialien für SPF-Schüler/innen.

Seit Oktober 2006 werden die Unterlagen an 12 Schulen in OÖ pilotiert. erLESENeS 1 (für die 5. Schulstufe) sowie erLESENeS 2 (für die 6. Schulstufe) sind bereits erschienen. Beide Unterlagen können direkt beim Lesekompetenzzentrum OÖ gekauft werden. Genauere Informationen finden Sie unter www.lkz-ooe.at.



Landesverband Oö Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Die Landesbibliothek Vorarlberg ist seit 1985 im Benediktinerstift St. Gallus untergebracht.

DER LANDESVERBAND STELLT SICH VOR

Der Landesverband der oberösterreichischen Bibliothekare und Bibliothekarinnen ist ein Personenverein, der folgende Ziele verfolgt: Förderung und Vertretung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit vor allem gegenüber der OÖ. Landesregierung und Kontaktpflege mit dem Büchereiverband Österreichs. Die Mitglieder werden in allen Bibliotheksangelegenheiten unentgeltlich beraten. Fachliche Kontakte mit Bibliotheken im In- und Ausland werden gepflegt, besondere Schwerpunkte sind die Leseförderung, Öffentlichkeitsarbeit und die Vertretung der Interessen der öffentlichen Bibliotheken im EB-Forum OÖ. Der Landesverband bemüht sich um eine Verbesserung der Stellung der öffentlichen Bibliotheken in der Erwachsenenbildung und der allgemeinen Kulturarbeit. Er organisiert Bildungsfahrten und Fortbildungsveranstaltungen und verkauft Werbematerialien zum Selbstkostenpreis.

Zur Zeit zählt der Landesverband OÖ. BibliothekarInnen 308 Mitglieder. Ordentliche Mitglieder können alle aktiven bzw. ehemaligen MitarbeiterInnen an öffentlichen Bibliotheken oder verwandten Einrichtungen werden, indem sie eine Beitrittserklärung ausfüllen und den Mitgliedsbeitrag einzahlen. Eine Beitrittserklärung finden Sie auf der Homepage: www.lvooe.bvoe.at

TÄTIGKEITSBERICHT 2008

Von 19. bis 21. Sept. führte uns die jährliche Bildungsfahrt an den Bodensee. 47 BibliothekarInnen folgten der Einladung und konnten drei sehr interessante Tage in Vorarlberg verbringen. Neben der Besichtigung der Landesbibliothek St. Gallus standen auch die Stadtbücherei Dornbirn und das Medienhaus in Friedrichshafen auf dem Programm. Die Panoramaschiffahrt auf dem Bodensee und ein gemütlicher Ausklang mit den Vorarlberger BibliothekarInnen im Hotel Gösser rundeten das Programm ab.

Am 10. Oktober 2008 fand die Generalversammlung des Landesverbandes mit Neuwahl des Vorstandes statt, der sich nun wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzende	Mag. Elke Groß
Stellvertreter	Kons. Ernst Wimmer
Schriftführerin	Mag. Heike Merschitzka
Stellvertreterin	Erdmuth Peham
Kassier	Dipl. Ing. Alexander Kubai
Stellvertreter	Otto Märzinger
Rechnungsprüfer	Helmut Bögl
Stellvertreter	Astrid Diwischek, MSc

Im Anschluss an die Generalversammlung konnte man den BVÖ-Fortbildungstag zur Kinder- und Jugendliteratur besuchen, bei dem Karin Haller und Franz Lettner in gewohnt unterhaltsamer Weise die interessantesten Neuerscheinungen dieses Jahres vorstellten.

Am 18. Oktober 2008 veranstaltete der Landesverband im Rahmen der Linzer Kinder- und Jugendbuchtage einen Fortbildungstag für BibliothekarInnen, LehrerInnen und PädagogInnen zum Thema „Integration und Bibliotheksarbeit“ mit Hildegard Hefel.

Gemeinsam mit dem BVÖ wurden außerdem im Wissensturm drei Veranstaltungen im Rahmen der Leseakademie angeboten:

27. März 2008: Barbara Smrzka: Heimspiel. Bibliotheken und die EURO 2008. Im Juni fand die Endrunde der Fußball-Europameisterschaft in Österreich (und in der Schweiz) statt. Barbara Smrzka zeigte im Vorfeld dazu, wie Bibliotheken das Thema Fußball und den Medienrummel rund um die EURO 2008 für sich nützen konnten.

17. September 2008: Gudrun Sulzenbacher: Die Sache mit dem Sachbuch. Aktivierende Methoden für junge LeserInnen. Gudrun Sulzenbacher, die Autorin des praxiserprobten Handbuchs „Leserezepte“

(ÖBV), zeigte in diesem Seminar, wie man Sachbücher in der Bibliothek kennen lernen und vorstellen kann, wie man Informationen aus Büchern nicht nur gewinnen, sondern auch gekonnt und lustvoll darbieten kann, wie man Spannung erzeugt und Bewegung ins Spiel bringt.

16. April 2008: Alexander Kluy: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik. Der Literaturkritiker Alexander Kluy präsentierte interessante Neuerscheinungen, sowohl literarisch Anspruchsvolles als auch Unterhaltungsliteratur!

Weitere Aktivitäten

- Vorstandssitzungen
- Teilnahme am IG-Meeting der Landesverbände
- Gespräche mit und Teilnahme an den Veranstaltungen der Landesregierung OÖ., der Diözesanen Bibliotheksfachstelle, der Fachstelle für Schulbibliotheken und dem BVÖ
- Beratungsgespräche u. a. auch in Bezug auf das Qualitätssiegel
- Softwarekurse gemeinsam mit dem BVÖ

VORSCHAU AUF 2009

Am 16. und 17. März 2009 wird es einen Internet-Recherche-Kurs im Wissensturm geben. Die Suche im Internet ist zu einem der wichtigsten Themen dieses Bereichs geworden. Die Fülle an Suchmaschinen, Metasuchmaschinen und Publikationen macht deutlich, dass das Auffinden von Inhalten bereits zu einem wesentlichen Bereich im Themenkomplex Internet geworden ist. Dieser Kurs beschäftigt sich daher mit den Möglichkeiten der Suche und bietet einen grundlegenden Überblick über Suchdienste und ihre Leistungen.

Für den 9. Mai 2009 ist eine Bildungsfahrt zur neu eröffneten Stadtbibliothek Salzburg in Planung. Nach zwei Jahren Bauzeit wurde am 7. Jänner in Lehen, wo bis vor ein paar Jahren die Kicker der legendären Austria Salzburg ihre Heimat hatten, Österreichs derzeit schönste und modernste Stadtbibliothek eröffnet. Auf 5000 Quadratmetern Nutzfläche verteilt über drei Etagen warten 150.000 Medien sowie Internet-Arbeitsplätze, Raum für Lesungen und zum Recherchieren auf die BesucherInnen.

Anmeldung und Kontakt:

Landesverband OÖ Bibliothekarinnen und Bibliothekare
 Frau Mag. Elke Groß
 Stadtbibliothek Vöcklabruck
 Hinterstadt 13–15, 4840 Vöcklabruck
 stadtbibliothek@voecklabruck.at
 www.lvooe.bvoe.at

AKTION | Die besonderen Bücher zum Andersentag 2009

- 198.228.8 **Çelik, Aygen-Sibel:** geb. 9,95
Geheimnisvolle Nachrichten. – Ueberreuter, 2008. 102 S. (BA 11/08)
Eine fantasievolle Geschichte über einen stillen und nachdenklichen Jungen, dem es nicht gelingt, seine eigenen Gedanken aufzuschreiben. Ab 11. (5.1), (III J 0), (5.1), (5.1)
- 198.100.7 **Auf Samtpfoten** geb. 19,95
Katzengedichte und Katzensgeschichten. Betz, 2008. 91 S.
Katzenmärchen aus aller Welt und Gedichte und Verse aus dem Haus- und Wildkatzenbereich. Herausgegeben von Heinz Janisch. Ab 5. (4.2), (II J 5), (4.2), (4.2)
- 211.458.1 **Bayer, Robert:** geb. 8,95
Die Knallfrösche – In unsrer Schule ist was los: Die verbotenen Fenster. – 1. Aufl. – G & G, 2008. 104 S.
Julian und Sophie setzen sich über das Verbot der Schuldirektorin hinweg und überklettern die geheimnisvolle Mauer. Ab 8. (4.1), (I J 0), (4.1), (4.1)
- 184.732.9 **Hellmann, Britta:** geb. 16,90
Torrabaans Auge. – Residenz-Verl., 2008. 315 S.
Alfons und Moritz finden unabhängig voneinander geheime Botschaften: Sie sollen gemeinsam 7 Schlüssel finden, um einen Kristall mit Energie zu versorgen, der das Tor zwischen der Menschenwelt und Torrabaans Welt wieder öffnen kann. Die beiden sind sich nicht sicher, ob das ein Scherz ist. Ab 9. (5.1), (II J 0), (5.1), (5.1)
- 163.917.7 **Kirchhof, Beate:** geb. 10,90
Frieda und ihre Brüder. – Picus-Verl., 2007. 106 S. (BA 1/08)
Die 7-jährige Frieda hat einen kleinen und einen großen Bruder. Das kann manchmal schön, aber auch anstrengend sein. Hier erzählt sie von ihren Erlebnissen als „Zwischen-Kind“. (4.1), (I J 0), (4.1), (4.1)
- 211.460.6 **Kofi – Das afrikanische Kind** geb. 20,00
Verl. Adinkra, 2007. 32 S.
Kofi will unbedingt in die Schule gehen, damit er später einmal für den Frieden in der Welt arbeiten kann. So wie sein Namensvetter Kofi Annan, der sich immer für ein gutes Zusammenleben der Menschen eingesetzt hat. Ab 4. (1), (I J 0), (1.3), (1)
- 187.042.7 **Wendt, Albert:** geb. 13,90
Betti Kettenhemd. – Jungbrunnen, 2008. 120 S. (BA 5/08)
Betti Kettenhemd jagt über die Felder, springt über den Brennesselgraben, wo er am breitesten ist, hat den Riesenhund, den Schwarzen Mülleimer, und das Rebhuhn Tek-Tek zu Freunden. Mit Erwachsenen, die sie einfangen wollen, nimmt sie es allemal auf! Ab 9. (5.1), (II J 0), (5.1), (5.1)
- 194.027.5 **Hula, Saskia:** geb. 11,60
Der Löwe auf dem roten Sofa. – Obelisk-Verl., 2008. 71 S.
Der Löwe führt auf seinem roten Sofa auf der Mülldeponie ein geruhsames Leben. Zumindest so lange, bis die kleine Maus auftaucht ... Ab 7. (4.1), (I J 0), (4.1), (4.1)

Gesamtpreis Buchpaket	112,15 EUR
abzüglich 10 % Bibliotheksrabatt	- 11,21 EUR
Ermäßigter Preis	100,94 EUR

Das Buchpaket zum Andersentag 2009. Von der ekz:

- maximale Konditionen (10 Prozent Rabatt)
- versandkostenfreie Lieferung
- kostenlose Folierung

Bestellabschnitt

Die besonderen Bücher zum Andersentag 2009

Wir bestellen

— **Buchpaket(e)** zum ermäßigten Preis von **100,94 EUR**
(portofreie Lieferung)

unfoliiert kostenlose Folierung

Preisangaben und Lieferbarkeit der Bücher ohne Gewähr.

An

ekz.bibliotheksservice GmbH
Schumacherstraße 14
5020 Salzburg

Tel. 0662 844699-0
Fax 0662 844699-19
info@ekz.at

Kunden-Nummer:

Bibliothek/Anschrift:

Unterschrift/Stempel



kommentar

von Ludwig Laher

Foto: R. Winkler

Rechtschreiben um jeden Preis?

Als sich die Übergangsfrist ihrem Ende näherte und 2005 die Schreibreform 1996 verbindlich wurde, war an vielen Pflichtschulbibliotheken die Arbeit längst getan: Im Dezember 2004 hatten meine Recherchen nach 38 Prozent der befragten österreichischen Volks- und Hauptschulen ihren gesamten Bücherbestand in herkömmlicher Orthographie bereits ausgeschieden oder standen unmittelbar davor. Belletristische Klassenlektüre sollte nach Meinung von gar 77 Prozent der befragten DirektorInnen in Hinkunft zunächst nach dem Kriterium der gültigen amtlichen Rechtschreibung ausgewählt werden.

Aufgeschreckt von meinen Zahlen, verbreitete das zuständige Ministerium noch zwei Tage vor Weihnachten 2004 einen Erlaß, in welchem weitere Säuberungen untersagt wurden. Und: Das Kennenlernen von literarischen Texten und die aktive Auseinandersetzung mit ihnen sollen nicht geringer bewertet werden als die verwendete Schreibweise. Was gut gemeint war, offenbarte gleichzeitig ein alarmierendes Mißverhältnis zwischen der ministeriellen Gewichtung von Altersgemäßheit, inhaltlichen sowie ästhetischen Vorzügen eines Textes einerseits und der orthographischen Norm, die ohnehin eine Revision der 96er-Reform nötig machte, weil diese gescheitert war. Der als Feuerwehr berufene Rat für Rechtschreibung, in den ich als Vertreter der SchriftstellerInnen dieses Landes eingeladen wurde, hat sich auch gleich an die Arbeit gemacht.

Mein wichtigstes Anliegen bestand darin, die oft eigenwillige Orthographie von AutorInnen als Teil literarischer Ästhetik sowie den begründeten Widerstand vieler professionell Schreibender gegen die Reform zu erläutern und um Verständnis dafür zu werben. So könne es nicht angehen, argumentierte ich, daß etwa in praktisch allen Lese- und

Literaturbüchern der AHS-Oberstufe originale Prosatextausschnitte seit Jahren an unzähligen Stellen „gebessert“ werden, teils aus Schlamperei und peinlicher Unkenntnis des jeweiligen Werkes, teils aber auch mit voller Absicht.

Mittlerweile habe ich auch mein neues Buch „Ixbeliebige Wahr-Zeichen?“, einen 140-Seiten-Essay diesem und verwandten Themen gewidmet. Roter Faden ist das Werk Elfriede Jelineks, mit der ich mich – wie auch mit Kathrin Röggla, Raoul Schrott oder Peter Waterhouse – intensiv dazu austauschte und deren höchst poetische, extra dafür verfaßte Prosa „Die geretteten Zeichen“ mein Buch einbegleitet. In diesen Wochen nun wird im Ministerium intensiv daran gearbeitet, die von mir georteten, nicht zuletzt in einem vorsintflutlichen Urheberrecht begründeten Mißstände endlich abzustellen. Es wird dann nicht mehr passieren können, daß etwa Jelineks bekannte Abkürzungen von Adjektivnachsilben (das menschl. Leben) im Lesebuch getilgt werden, weil ein braver Schüler im Aufsatz nicht abkürzen tut...

KURZPORTRÄT

Ludwig Laher, lange Lehrer an einer AHS und mehreren Universitäten, arbeitet seit 1998 hauptberuflich als Freier Schriftsteller. Zuletzt erschienen die Romane „Herzfleischartung“ (2001), „Aufgeklappt“ (2003), „Folgen“ (2005), „Und nehmen was kommt“ (2007), die Essaybände „Quergasse“ (2005) und „Ixbeliebige Wahr-Zeichen? Über Schriftsteller-, Hausorthographien' und amtliche Regel-Werke“ (2008) sowie der Lyrikband „feuerstunde“ (2003). Dazu kommen Hörspiele, Filmessays, Übersetzungen etc.

E-Mail-Adresse: l.laher@aon.at

Homepage: www.ludwig-laher.com

Angebote und Informationen der Bibliotheksfachstelle

Verkauf Mozartpaket

2006 war Mozartjahr. Zu diesem Anlass hat die Bibliotheksfachstelle 3 Medienpakete „Mozart multimedial“ zusammengestellt und an Bibliotheken in OÖ zur Bestandsergänzung verliehen. Das Mozartjahr ist vorüber und andere Themen rücken in den Vordergrund. Darum bieten wir die Medienpakete jetzt Bibliotheken zum Kauf an. Jedes Paket umfasst ca. 60 Bücher und andere Medien. Neupreis ist ca. € 1.200,-. Wir verkaufen sie um € 400,- pro Paket.

Infos und Medienliste unter:

<http://www.dioezese-linz.at/bibliotheken>

Osteuropäische Literatur

Wir verkaufen den Inhalt unserer Rucksäcke mit Literatur aus den osteuropäischen EU-Erweiterungsländern zu Flohmarktpreisen. Kommen Sie in die Fachstelle und stellen Sie sich Ihre eigene Osteuropa Bibliothek zusammen. Eine Liste der vorhandenen Titel finden sie demnächst auf der Homepage der Fachstelle.

Verkauf Drucker

Die Fachstelle hat einen s/w Laserdrucker inkl. Kopierer und Scanner mit zwei Papierladen günstig abzugeben. Näheres in der Fachstelle.

Zeitschriftenschrank und Mediendrehständer

Zeitschriftenschrank von ekz wegen Neueinrichtung der Bücherei Bad Zell günstig abzugeben:

18 Metallklappen grau-aluminium, Holzteile naturholz-furniert Buche; B 875 H 2070 T 440 mm

Anfragen: 0676 5036703

ÖB Goldwörth verkauft neuwertigen **Medienturm** für ca. 250 DVDs, CDs oder Taschenbücher. Preis nach Vereinbarung

Auskünfte: Fachstelle, 0732/7610-3280

Die LebensSpuren-Projekt tasche

Bei Seminaren, Vorträgen und Workshops ist das Thema „LebensSpuren: Begegnung der Generationen“ auf großes Interesse gestoßen. Häufig wurde dabei um die Bereitstellung von Skripten, Projektideen und Materialien gebeten.

Dieses Interesse und die feste Absicht, das Projekt langfristig und nachhaltig weiter zu entwickeln, war Anlass, eine vielfältige und breit einsetzbare Projekt tasche zu erstellen.

Die Projektmappe ist zum Preis von € 60,00 (plus Portokosten) erhältlich.

Mitgliedsbibliotheken des Österreichischen Bibliothekswerks können den Projektkoffer gegen eine Schutzgebühr in Höhe von € 15,00 (plus Portokosten) bestellen:

Österreichisches Bibliothekswerk
Elisabethstraße 10, A 5020 Salzburg
T +43/(0)662/881866
biblio@biblio.at, www.biblio.at

„Lesen lernen. Lesen erleben. Das richtige Buch für den Start in die Erlebniswelt des Lesens“ ist eine Broschüre zum derzeitigen Angebot der Bücher für Erstleser von den beiden BÜCHEREI-verbänden Borromäusverein und St. Michaelsbund.

Die als Broschüre veröffentlichte Stellungnahme stellt einen Kriterienkatalog für einen bewussteren und verantwortlicheren Umgang mit der Erstleseliteratur vor. Die Kriterien verstehen sich als Einladung an Buchmacher und -käufer, sich mit der Positionsbeschreibung auseinanderzusetzen und die Ziele der Leseförderung besser und bei mehr jungen Menschen zu erreichen.

Der Text steht online unter: <http://www.borro.de/enid/lesenlernen>



Englische Kinderbücher

Die Kollektion beinhaltet ca. 40 Titel. Die Kollektion wendet sich an Personen und Gruppen unter den Bibliotheksbenutzern, die sich für Englisch interessieren und damit auseinander setzen wollen. Sie ist gedacht vor allem für Bibliotheken mit kleinen Beständen, die sich ohne finanzielles Risiko an dieses Thema heranwagen wollen.

Fußball Medienpaket

KINDERBÜCHER – ROMANE – DVDS – GEDICHTE – SACHBÜCHER – LEXIKA – HÖRBÜCHER

54 Bücher, DVDs und Hörbücher zum Thema Fußball umfasst jedes der drei Medienpakete, die die Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz für Sie zusammengestellt hat. Für jeden Geschmack und für jedes Alter findet sich bei diesem Medienpaket ein Angebot.

Das Fußballpaket steht allen Öffentlichen Bibliotheken in OÖ für etwa vier Monate zur Verfügung.

Bildungsgutschein

Auch 2009 wird es den Bildungsgutschein im Wert von € 20,- geben, den jeder Kirchenbeitragszahler/jede Kirchenbeitragszahlerin mit seiner/ihrer Vorschreibung erhält. Der Gutschein gilt auch für Angebote der Bibliothek (z.B. Jahreskarten), die € 40,- oder mehr kosten. Die Erfahrungen des zu Ende gehenden Jahres sind gut. Viele BibliotheksbenutzerInnen wollen diesen Gutschein in der Bibliothek einlösen. Näheres dazu können Sie in der Fachstelle erfahren. Sorgen Sie für ein entsprechendes Angebot.

„glaubenswert“ Förderung

Auf sehr großes Echo ist die Förderaktion für religiöse Literatur im Rahmen des Diözesanswerpunktes „glaubenswert“ gestoßen. Anträge, die bis 27. März bei uns eintreffen, können noch behandelt werden. Näheres auf der Homepage.



JAHRESTAGUNG

Samstag, 28. März 09, 9 – 17 Uhr,
Bildungshaus Schloss Puchberg

Thema:

„Lesen mit allen Sinnen“

„Wie verläuft die kindliche Sprachentwicklung? Welche Umstände sind dafür günstig/ungünstig? Welchen Einfluss haben Sinneswahrnehmungen und Gefühle auf den Spracherwerb? Was sind die entscheidenden Phasen für den Spracherwerb? Was ist angeboren und wie viel Input braucht es.“ Das sind die Fragen, mit denen sich die Referentin des Vormittags auseinandersetzen wird.

Referentin: Doris Detter, Logopädin, Gmunden

Der Nachmittag ist dem Thema „Leseräume“ – im wörtlichen und im weiteren Sinn – gewidmet und wird von Reinhard Ehgartner vom Österreichischen Bibliothekswerk gestaltet.

Für die traditionelle Lesung werden wir Texte über Bibliotheken und Leseräume in der Literatur auswählen.

Außerdem dürfen Sie sich auf eine Darbietung des Jongleurs und Kabarettisten GausL freuen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen, dass BibliothekarInnen aus möglichst vielen Bibliotheken am Thema interessiert sind und unsere Einladung annehmen.

Die Teilnahme an der Tagung ist wie immer kostenlos für Sie.

Foto: Kyle Flood





Wir verlassen uns lieber auf Marken-Qualität vom Hersteller!

Vertrauen Sie auf Qualität

Wir als Neschen AG setzen konsequent auf die Qualität unserer Produkte, denn nur so können unsere Kunden auf ein konstant gutes und reproduzierbares Ergebnis bei der Herstellung Ihrer Endanwendung vertrauen.

Dabei garantiert Neschen als führender Hersteller von Medien und Zubehör ein hohes Maß an Produktivität und Prozess-Sicherheit. Das Erfolgsrezept für Neschen-Kunden ist das klassische Programm für die Buchpflege und Buchreparatur sowie das Dienstleistungsangebot der Massenkonservierung in den Archivcentren. Außerdem bieten wir aufeinander abgestimmte und

zertifizierte Produktsysteme der Bereiche Inkjetmedien, Schutz- und Aufziehfolien, Display-Systeme sowie die dazugehörigen Maschinen zur Weiterverarbeitung – kurz: alles was man für eine moderne Messepräsentation oder Werbeproduktion benötigt.

Möchten Sie weitere Informationen oder haben Sie Fragen zu unseren Produkten? Dann lassen Sie sich von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst beraten, rufen Sie uns an: ++43 1 49 49 96 40 oder Sie senden uns eine eMail unter: office.vienna@neschen.at.

NESCHEN Austria GmbH

Hauptstraße 138 | A - 1140 Wien

Tel.: ++43 1 49 49 96 40 | Fax: ++43 1 49 49 96 422

eMail: office.vienna@neschen.at | www.neschen.com



Subventionen für Bibliotheken

BIBLIOTHEKSFACHSTELLE DER DIÖZESE LINZ

Die Diözese Linz fördert im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten Öffentliche Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft (Pfarrbibliotheken) oder kooperativer Trägerschaft (z.B. Pfarre und Gemeinde).

Für detaillierte Informationen und Voraussetzungen stehen die Förderungsrichtlinien und ein Förderungsantrag zum Download bereit.

Einreichfrist:

30. Sept. des laufenden Kalenderjahres. Ein Förderansuchen kann max. jedes 2. Kalenderjahr gestellt werden.

Mag. Maria Fellingner-Hauer
Kapuzinerstraße 55, 4021 Linz
Tel.: 0732/7610-32 85
www.dioezese-linz.at/bibliotheken

BIBLIOTHEKSFÖRDERUNG LAND OÖ

Grundsätzlich werden 40% der Ausgaben der Bibliothek bis zu einer Höchstsumme von € 3500,- gefördert. Bei Neugründungen gibt es eine Förderung in Höhe von 70% der Investitionen bis zu einer Obergrenze von € 5000,-. Baukosten sind von der Förderung ausgeschlossen.

Eine erhöhte Förderung gibt es für den Medienankauf. Bis 3000 Medien werden immer 60% gefördert, dann ist das Verhältnis von Einwohnerzahl zu Medienbestand entscheidend. Bis ein Bestand von einem Medium pro Einwohner erreicht ist, gibt es ebenfalls 60% Förderung. Die nächste Marke ist ein wünschenswerter Grundbestand. Wird dieser unterschritten, gibt es eine Förderung von 50% für die Anschaffung von Medien. Ist der Grundbestand erreicht, werden 40% der Investitionen gefördert.

Anträge gibt es bei:

Amt der OÖ Landesregierung
Direktion Bildung und Gesellschaft
Referat Erwachsenenbildung
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
Michaela Ritt, Tel. 0732/7720-15713
www.land-oberoesterreich.gv.at

Antragsfrist:

30. September des jeweiligen Kalenderjahres

NEU! FÖRDERUNGSSCHWERPUNKT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Land Oberösterreich fördert, zusätzlich zur Höchstförderung, die Investitionen zur Öffentlichkeitsarbeit mit 80% der Investitionskosten bis maximal € 500,-. Das heißt, Sie bekommen € 400,- Förderung zusätzlich. Die Gesamtsumme beträgt somit € 3900,- im Jahr!

Öffentlichkeitsarbeit: Maßnahmen zur Bewerbung der Bibliothek – wie Veranstaltungen, Autorenlesungen, Werbeplakate, Werbeartikel, etc.

BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS

Der Büchereiverband Österreichs vergibt an Öffentliche Büchereien Subventionen für den Ankauf von Medien.

Förderungsvoraussetzungen:

- Öffentliche Bibliothek
- Mitgliedschaft beim Büchereiverband Österreichs
- Die Bibliothek muss mindestens über eine/n ausgebildete/n BibliothekarIn bzw. in Ausbildung befindliche/n BibliothekarIn verfügen.

Subventionsansuchen können im 2-Jahres-Abstand formlos per Post an das Sekretariat des BVÖ gerichtet werden (Anträge per E-Mail werden nicht akzeptiert).

Einreichfrist ist der 31. Mai 2009.

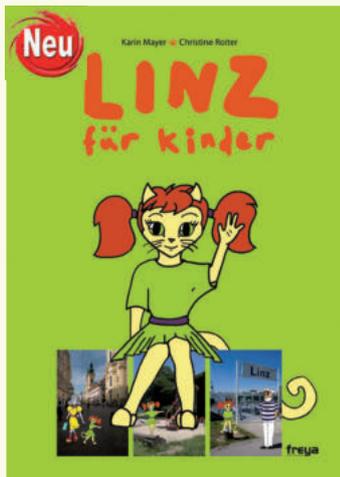
Informationen dazu finden Sie auf der Homepage: www.bvoe.at > Serviceangebote.

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR POLITISCHE BILDUNG

Projektförderung 2009

Die „Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung“ (ÖGPB) stellt für Projekte zur politischen Bildung im Rahmen der österreichischen Erwachsenenbildung finanzielle Mittel zur Verfügung. Auch 2009 können Büchereien wieder Projekte bei der ÖGPB einreichen.

Alle Informationen dazu finden Sie ab Februar 2009 auf der Homepage www.politischebildung.at.



Karin Mayer,
Christine Roiter
Linz für Kinder
128 Seiten, farbig
kartoniert mit Fadenheftung
2 Umschlagklappen
Verkehrslinienplan,
Fotos, Zeichnungen
Rätselaufgaben, Infoteil
€ (A) 14,90
ISBN 978-3-902540-59-1

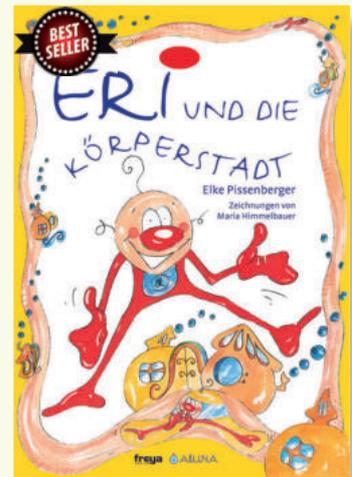


LINZ Stadtführer für
Ausflüge durch die
Kulturhauptstadt 2009

Elke Pissenberger
**Eri und die
Körperstadt**
22 x 30 cm
24 Seiten gebunden, farbig
Illustration:
Maria Himmelbauer
€ 11,90
ISBN 978-3-902540-04-1



Hier wird Kindern
erklärt,
wie wichtig
Wasser trinken ist.



Barbara Schoberberger
**Begegnungen
am Wegesrand**
192 Seiten, geb.,
Format: 17 x 24 cm
€ 26,90
ISBN 978-3-902540-53-9



botanische Malerei
mit Märchen und Sagen
Pflanzenportraits

Siegrid Hirsch
Felix Grünberger
**Die Kräuter
in meinem Garten**
672 Seiten, gebunden,
600 farbige Abbildungen,
Format: 19 x 27 cm / A4
€ 32,90
ISBN 978-3-902134-79-0



Standardwerk
neue Auflage
aktualisiert



Alois Strasser
**Schnee
auf'm Tuchent**
148 Seiten, gebunden, Fotos
€ 14,90
ISBN 978-3-902540-64-5



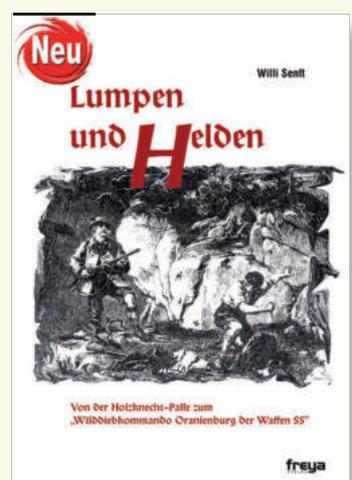
„Für mich war das Buch
eine bewegende
und ergreifende Lektüre.“

Dr. Josef Ratzénböck
Landeshauptmann von
Oberösterreich 1977 bis 1995

Willi Senft
**Lumpen und Helden
Wilddiebkommando
der Waffen-SS**
240 Seiten, geb.,
Format 14,8 x 21 cm
s/w Abbildungen
€ 19,90
ISBN 978-3-902540-77-5



spannender Roman
nach Fakten des
2. Weltkriegs



freya
VERLAG

Treten Sie mit uns in Kontakt. Wir freuen uns,
wenn unsere Bücher Ihr Sortiment bereichern.
Herzlichst Wolf Ruzicka

freya
VERLAG

VERLAGSADRESSE: **FREYA VERLAG KG**, Industriezeile 36A, A-4020 Linz
Telefon: +43-(0)732-781108, Fax: +43-(0)732-781108-18
E-Mail: office@freya.at www.freya.at



Anna Gavalda
Alles Glück kommt nie

Hanser, 2009.
ISBN 978-3-446-23057-6

Gavaldas Kunst, für die Dramen ihrer Protagonisten stets den richtigen nüchtern-komischen und herzerwärmenden Ton zu treffen, kommt im Stil der deutschen Übersetzung unter dem linkischen Titel (schade um „La Consolante“) und mit Deko-Unterhaltungsroman-Cover nicht so recht zur Geltung. Der Wechsel der Erzählperspektiven und Zeitebenen, das ironisch-distanzierte Spiel mit dem Leser dürfte für das Belletristikpublikum fordernd sein. Trotzdem Gavalda es ein wenig zu gut meint und eine manierierte Fülle an Details und Schattierungen hineinpackt, sind ihre Figuren wieder sehr lebensecht, nahe wie Freunde. Durch eine Todesnachricht aufgerüttelt, stellt der international höchst erfolgreiche Architekt Charles Balanda, 47, fest, nicht das Leben zu führen, nach dem er sich seit seiner Jugend sehnt. Anders als viele betäubt er sich nicht mit Arbeit sondern nimmt die Chance des Krisenmoments wahr, bricht aus. Was folgt ist Glück. Die Botschaft carpe diem, risikofreudiges Drauflosleben, macht die Faszination des Romans aus.

VERONIKA MEYER-MIEDL
Buchhändlerin Der Kleine Buchladen



Katharina Faber
Fremde Signale: ein Album

Zürich: Bilgerverl., 2008. - 329 S.
ISBN 978-3-908010-90-6
fest geb.: ca. € 23,00

Die Schweizer Autorin Katharina Faber erzählt mit viel Gespür die Geschichte dreier junger Toter, die über die verträumte Ali wachen. Drei Schutzengel sind hier am Wort, alle drei viel zu früh aus ihrem Leben gerissen: Die bodenständige Linette, die sich trotz des harten bäuerlichen Alltags liebevoll um ihre kleine Schwester kümmerte. Der Russe Michail, der sich als Freiwilliger zum Krieg meldete und traumatische Erlebnisse mit sich herumschleppt. Und der intelligente Boris, mit 13 an Krebs gestorben, den die Sehnsucht nach seinem alten Leben umtreibt. Sie kommentieren abwechselnd den Alltag der 1952 geborenen Frau, ein Alter Ego der Autorin. So sind die Stationen auf Alis Lebensweg Ausgangspunkt, um über Vergangenes, über Bewegendes und Berührendes zu reflektieren. Das polyphone Erzählprinzip macht den Reiz dieses Romans aus, der durch poetische Stimmungsbilder besticht. Ein besonderes Buch, das Zeile für Zeile bezaubert.

CORNELIA GSTÖTTINGER
Lektorin der bn



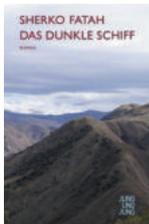
Simonetta Agnello Hornby
Die geheimen Briefe der Signora

Piper Verlag, 2008.
ISBN-978-3492050791

So hat sich Tito seinen sechzigsten Geburtstag gewünscht. Dieser besondere Tag sollte ausschließlich seiner Familie gewidmet sein: seiner Frau, seinen Kindern und seiner Tante Rachele. Sie war es, die Tito die Mutter ersetzt, nie heiratete und nun ihre letzten Jahre in der Geborgenheit der sizilianischen Villa verbringt. Doch dann klingelt das Telefon. Eine tiefeschürfende Familiengeschichte des heutigen Sizilien. Für mich ist das ein Buch mit allem was ein großer Roman braucht. Eine tiefeschürfende Familiengeschichte einer Dynastie von Pastafabrikanten. Die berührende, leidenschaftliche Liebe die nicht sein durfte. Ein Sizilien, das eine Menge Sinnlichkeit verströmt, aus der Sicht einer adlig Geborenen. Eine Sprache voll Fantasie.

Ich empfehle das Buch allen die den Süden lieben.

KATHARINA KRAHWINKLER
Bibliotheksleiterin St. Marien



Sherko Fatah
Das dunkle Schiff

Jung und Jung, 2008.
ISBN: 9783902497369

„Im Grenzland“ hieß das erste bei Jung und Jung 2001 erschienene Buch von Sherko Fatah und ins Grenzland von Irak und Iran führt auch dieser neue Roman um den jungen Kerim. Zwischen sichtbaren und unsichtbaren Grenzen spannt sich sein Leben in der kleinen Gaststätte seines Vaters und über dem Alltag schwebt eine bedrohliche Staatsmacht. Als Kerim sich zu weit in unsicheres Gelände vorwagt, wird er von Gotteskriegerern entführt, der Einstieg in ihr Leben und Denken bewahrt ihn vor dem Tod. Die Verwirrung bei einer Gefechtssituation ermöglicht ihm schließlich die Flucht, die ihn auf abenteuerlichem Weg zu Verwandten nach Berlin und in befremdliche Grenzgebiete ganz neuer Art führt. Das Schöne und der Schrecken werden in den gleichen ruhigen Sprachbildern eingefangen. Ein bemerkenswertes Buch, das die Kraft in sich trägt, die uns umgebende Welt mit verändertem Blick zu sehen.

REINHARD EHGARTNER
Geschäftsführer ÖBW



Valerie Zenatti
Leihst du mir deinen Blick

Deutscher Taschenbuchverl., 2008.
ISBN: 9783423782234

Durch einen Terroranschlag wird die 17-jährige jüdische Tal aus ihrem Alltag gerissen. Von nun an fragt sie sich: Wie leben die Palästinenser? Schließlich schreibt sie einen langen Brief und steckt ihn in eine Flasche. Die Antwort kommt in einer email von einem Araber, dem zwanzigjährigen „Gazaman.“ Zenattis Buch ist der Versuch einer Annäherung im Kleinen, ein Plädoyer für das Wahrnehmen der anderen Seite, für das Gespräch als Mittel gegen Gleichgültigkeit und Hass.

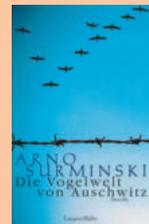
ANDREAS THIEL
A. Stifter Gymnasium; Dombücherei



Lisa & Co
Linzer Frauenkalender

Freya, 2008.
ISBN: 978-3-902540-35-5

Auch Frauen haben Spuren in der Stadtgeschichte hinterlassen – keine Frage. Die (männliche) Geschichtsschreibung hat sie nur immer wieder vernachlässigt. Mit der „Linzer Stadtführerin“ hat die Gruppe Lisa & Co ihre Lebensgeschichten hervorgeholt. Inhaltlich greift dieser zweisprachige immerwährende Kalender sie wieder auf. So ist er ein nützliches „Taschenbuch“ im wörtlichen Sinn. mfh



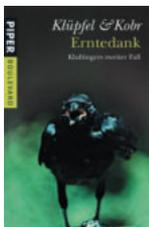
Arno Surminski
Die Vogelwelt von Auschwitz

Langen Müller, 2008.
ISBN: 9783784431260

Es ist ein ruhiges, leises, poetisches Buch. „... Es sei eben nur ein alter Mann gewesen, der nicht mehr marschieren wollte. Dabei marschierten sie in den Frühling und dem warmen Sommer entgegen. Im Auwald zitterten Buschwindröschen, so zart, so unschuldig weiß. Im Moor leuchteten die gelben Placken des Sumpfdotters, Wiesenschaumkraut fröstelte im Wind.“

Ein KZ-Wachmann, studierter Ornithologe erwirkt die Erlaubnis, die Vogelwelt von Auschwitz wissenschaftlich zu dokumentieren. Er findet im Lager einen polnischen Studenten, der Skizzen der Vögel anfertigen soll. Keiner von den beiden weiß, warum er hier ist, ihre Gespräche sind kurz und vorsichtig. Der gemeinsame Weg der beiden Männer wird lange dauern und die Gedankenwelt des einen wie des andern mitzudenken und mit zu leben in diesem besonderen Buch, ist trotz aller Schrecknisse ein tiefes Leseerlebnis. Das Buch ist für jede Bibliothek empfehlenswert. Ich würde es in jeder Oberstufe zur Pflichtlektüre machen.

HELENE FÖDERL-HÖBENREICH
Bibliothek Aigen

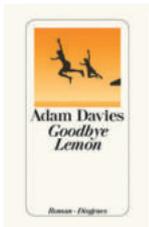


Volker Klüpfel, Michael Kobr
Erntedank

Piper Boulevard, 2009.
ISBN: 9783492245111

Der liebenswertkantige Kommissar Klufftinger aus dem Allgäu wird zu einem toten Mann in einen Wald bei Kempten gerufen, auf dessen Brust sorgfältig drapiert eine tote Krähe liegt. Im Lauf der Ermittlungen taucht der Kommissar immer tiefer in die mystische Vergangenheit des Allgäu ein, und es beginnt ein Katz- und Mausspiel mit dem Mörder... Daheim bei seiner Frau Erika, die alles und auch ihn im Griff hat, ist er ein rechter Pantoffelheld (sehr erheiternd) und man genießt mit seiner Familie die Allgäuer Idylle, bei seinen Fällen aber läuft Kluffti zu voller Größe auf.

BÄRBL HAMETNER
Bibliothek Bad Zell



Adam Davies
Goodbye Lemon

Diogenes Verlag, 2008.
ISBN-13: 978-3257066791

Goodbye Lemon ist ein fulminant erzählter Roman von einem kleinen Jungen, der in einem Badensee umkommt und dessen Tod seither von der Familie totgeschwiegen wird. Wer war verantwortlich dafür? Warum wurde nie über den Unfall gesprochen? Jahrelang gilt der Vater als schuldig. Bis zu seinem Schlaganfall, der fast seinen Tod bedeutet. Jack, der „verlorene Sohn“, kehrt mit seiner Freundin heim, um den verhassten Vater zu pflegen. Der Roman ist ein großartiges Beispiel amerikanischer Gegenwartsliteratur, mit toll gezeichneten Charakteren, einer dramatischen Handlung, die ihren Spannungsbogen bis zum Schluss nicht verliert. Man kann nur hoffen, dass Adam Davies noch viele Romane verfassen wird. Unbedingt lesen!

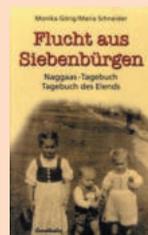
WOLFGANG LANZINGER
Buch.Zeit Wels



Peter Wehle
Haydn, Haydn über alles

Kremayr & Scheriau, 2008.
ISBN-13: 978-218007887

Eine unterhaltsame und informative Lebensbeschreibung Joseph Haydns, des Vorläufers der Klassik. Den Großteil seines Lebens verbrachte er als Kapellmeister in den Diensten der Fürsten Esterházy. In seinen englischen Jahren wurde er wie ein Popstar verehrt. Ergänzt wird das Buch des Musikwissenschaftlers Wehle durch einen umfangreichen Nachschlageteil, in dem noch viel Wissenswertes über Haydn, seine Musik und seine Zeit von A bis Z steht. mfh



Monika Görig / Maria Schneider
Flucht aus Siebenbürgen

Ennsthaler, 2008.
ISBN: 9783850687928

In einer der einst reichsten Kornkammern Europas, eingebettet in eine wunderbar funktionierende kleine Dorfgemeinschaft wuchs Maria Schneider auf. Mit 17 Jahren heiratete sie und musste 1944 mit drei kleinen Kindern aus ihrer Heimat Siebenbürgen fliehen, während ihr Mann im Krieg war. Sehr einfühlsam schildert Monika Görig die Geschichte ihrer Mutter und das Leben in Siebenbürgen, den Stolz der Bauern auf ihre Höfe, das Alltagsleben, das auf einem tiefen Glauben basiert, die vielen Bräuche und Feste. Da ich in einem Ort lebe, wo einst vielen Flüchtlingen aus Siebenbürgen und dem Banat eine Bleibemöglichkeit zugeteilt wurde, da ich viele dieser Familien kenne und schätze, beinhaltet dieses Buch einen wahren Schatz an Informationen. Es schafft Verständnis für die Situation der Vertriebenen, ihr tapferes Bemühen um eine neue Existenz und Integration und ist mehr denn je aktuell.

MARIA SCHARL
Bibliotheksleiterin Sierning



Peter Paul Kaspar
Klangrede. Musik als Sprache.

Styria, 2008.
ISBN: 978-3222132445

„Kaumerklungen, schon verklungen.“ – Musik ist flüchtig und dennoch berührt sie den Menschen auf eine Weise, die in ungeahnte Tiefen geht. Der Autor Peter Paul Kaspar – selbst aktiver Musiker – nähert sich in seinem Werk „Klangrede. Musik als Sprache“ dem Phänomen Musik von mehreren Seiten. Musik „aus der Dose“ (CDs, Platten, Radio) umgibt den Menschen heute auf Schritt und Tritt. Je mehr Geräuschkulissen im öffentlichen und privaten Umfeld aufgebaut werden, umso oberflächlicher wird das Gehörte wahrgenommen. Der Musik und den Konsument/inn/en wird damit kein guter Dienst erwiesen, wie der Autor glaubhaft und mit Nachdruck darlegt. Sein Nachdenken über Musik beginnt Kaspar mit dem Phänomen des Staunens in der Musik. Für den Musiker, Schriftsteller und Priester ist Musik selbst Kommunikation. Kaspars inspirierender Essay richtet sich an Musikfreunde – und an jene, die sich nach Stille sehnen und gegen die Dauerbeschallung gute Argumente suchen. Hier werden sie fündig. Seine Impulse regen zum Nachdenken an über den Wert und die Bedeutung der Musik im Alltag, im Gottesdienst, im Konzerthaus.

ELISABETH LEITNER
Kulturredakteurin der
Kirchenzeitung der Diözese Linz



Karin Mayer/ Christine Roiter
Linz für Kinder

Freya, 2009.
ISBN: 978-3-90254059-1

In 13 Rundgängen von jeweils ca. einer Stunde – nur auf den Pöstlingberg hinauf zu gehen, dauert länger – erfährt man hier, dass Linz eine Menge zu bieten hat. Und das durchaus nicht nur im Kulturhauptstadtjahr. Aber ohne dieses gäbe es diesen Linzfürher (für Kinder) vielleicht nicht. Das wäre sehr schade. Die fünf Frauen, die ihn gemacht haben, lieben ihre Stadt offensichtlich und wissen eine ganze Menge über sie. Dieses Wissen haben sie übersichtlich und abwechslungsreich aufbereitet. Viele Fotos und Planskizzen machen Lust, die Stadt zu erkunden. Viele Rätsel laden dazu ein, das Wissen zu testen. Nicht nur für Kinder interessant. mfh



Reinhold Gärtner
Politik Lexikon
für junge Leute

Jungbrunnen Verlag, 2008
ISBN: 978-3702657970

Das Politik Lexikon für junge Leute, welches ich meinem 17-jährigen Sohn zu Weihnachten geschenkt habe, ist eine sehr einfache und zugleich interessante Einführung in die Welt der Politik. Auch ich nehme es immer wieder zur Hand und kann dieses Nachschlagewerk für Jung und Alt empfehlen.

Beispielsweise steht drinnen: „Zenzi Hölzl war die erste Frau, die in Österreich Bürgermeisterin wurde. Sie amtierte von 1948 bis 1958 in Gloggnitz. Bis heute eine Ausnahmerecheinung in diesem Amt.“

Ein Buch, das uns die Möglichkeit bietet unser Wissen um die Strukturen und Regeln der Gesellschaft, insbesondere der Politik zu erweitern, denn nur wenn wir wissen, können wir auch die notwendigen Handlungen setzen. Und eines ist sicher, wir brauchen junge Menschen und vor allem auch noch mehr Frauen, die sich mit den Fragen der Politik auseinandersetzen und vor allem handeln!

ULI BÖKER
Bürgermeisterin der
Marktgemeinde Ottensheim



Pascal Mercier

Nachtzug nach Lissabon

Gelesen von Walter Kreye

Hörbuch Verlag Hamburg, 2008. ISBN-10 3899037871

„Der Tag, nach dem im Leben von Raimund Gregorius nichts mehr sein sollte wie zuvor, begann wie zahllose andere Tage.“ Mit diesem ersten Satz zog mich das Gehörte mehr und mehr in seinen Bann. Ich versank in der Welt des Raimund Gregorius und seines Alter ego Amedeu de Prado. Gregorius, Latein- und Griechischprofessor in Bern, Amedeu de Prado, hochbegabter Arzt, Philosoph und Widerstandskämpfer in Lissabon. Gregorius verlässt sein gewohntes Leben, um Prado, zur Zeit des Salzar-Regimes, dicht auf den Fersen zu bleiben. Auf der Suche nach sich selbst entdeckt er durch den Portugiesen „Finis Terrae“. Dessen Leben liegt erschlossen vor mir. Und Gregorius?

Das Hörbuch hat Lust gemacht das Buch zur Hand zu nehmen und die vielen Passagen der philosophischen Lebensbetrachtung noch einmal – auf der Suche nach sich selbst – zu durchforsten.

MAGDALENA WIESER, OÖ Landesmuseum

Kai Wiesinger liest Reinhard Kaiser

Königskinder

Ungekürzte Lesung. 2 CD, 140min, 2008, der Diwan – Hörbuchverlag, € 20,20

Der Autor Reinhard Kaiser stieß 1991 bei einer Briefmarkenauktion zufällig auf einen Stapel von Liebesbriefen und begab sich auf die Suche nach der Geschichte dahinter. Ein kleiner Hörbuchverlag hat sich nun in gelungener Form dieser großen Liebesgeschichte gewidmet. Die beiden Liebenden lernen sich 1935 in Bologna kennen, sie werden ihre Liebe fünf Jahre über Briefe leben und sich nie wieder sehen. Anhand dieser Liebesgeschichte lässt sich die menschenverachtende Grausamkeit des Nationalsozialismus erneut erahnen. Kai Wiesinger liest mit nostalgischem Hintergrundrauschen Ausschnitte aus den Briefen Kaufmanns an sein geliebtes Ingelein, mit der er ein gemeinsames Leben ersehnt.

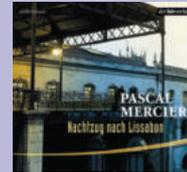
Marko Simsa

Joseph Haydn für Kinder. Paukenschlag und Kaiserlied.

Haydn-Hits für Kinder. 2 CD, 90min, 2008, Verlag Jumbo, € 25,95

Marko Simsa kann es. Er kann Kinder für klassische Musik begeistern. Das Haydn-Gedenkjahr ist ein würdiger Anlass, diesen vielseitigen Komponisten vorzustellen und in einer Bibliothek gerade für Kinder präsent werden zu lassen. Liebe Zuhörerinnen! Liebe Zuhörer! Diese musikalische Geschichte im Hörbuchformat ist bunt und spannend wie die Kompositionen von Joseph Haydn selbst. Das Fürstenkind Jana begleitet Marko Simsa durch die Zeit, in der Joseph Haydn lebte, komponierte und dirigierte. Die Einladung zum Hineinhören, Mitsingen, Tanzen und Musizieren wird von Kindern mit großer Begeisterung angenommen. So werden sie spielerisch zu KennerInnen berühmter Musik.

SISSI MARCHHART, Bibliothek Pfarre Kremsmünster



Ursula Berlinghof liest

Luise Rinser:

Das Squirrel

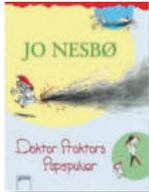
Eine Geschichte von sichtbaren und unsichtbaren Wesen. Ab 10 J. 2 CD. 155min, Radioropa HörbuchVerlag, 2008. € 9,90

Was sich nicht beweisen lässt, gibt es nicht. Doch vielleicht haben die Menschen nicht mehr die richtigen Ohren und Augen, um zu sehen und zu hören, in welchem ganzheitlichen unsichtbaren Lebensnetz sie leben. Die Kinder Sonja und Simon können ihre vorhandene Liebe zu allen Geschöpfen durch das Squirrel begreifen und vertiefen. Dieses zauberhafte Wesen ist immer zur Stelle, wenn Pflanzen und Tiere vom Menschen bedroht werden. Denn der Mensch bringt alles um, was ihm nicht passt, sagt es bedauernd.

Die Sprecherin Ursula Berlinghof macht mit ihren Stimmen den Garten und das Haus lebendig, in dem Sonja und Simon ihre Augen und Ohren für das Wesentliche des Lebens öffnen dürfen.

aktuelle kinder- und jugendliteratur

von Hermann Pitzer



Jo Nesbo

Doktor Proktors Puspulver

Arena, 2008.
ISBN: 978-3-401-06304-1

Doktor Proktor ist ein genialer aber auch ein wenig verrückter Erfinder. Eigentlich möchte er ein Pulver erfinden, das Pupse verhindert, doch leider kommt das Gegenteil heraus. Gemeinsam mit seinen Nachbarkindern Bulle und Lise überlegt er, was man mit diesem Pulver anfangen könnte. Als Bulle eine Überdosis nimmt entpuppt sich das Pulver als Raketenantrieb, aber außerdem lässt es sich gut als Silvesterkracher verkaufen. Doch die fiesen Zwillinge und ihr Vater wollen ihnen das Puspulver entwenden. Eine wirklich lustige, unterhaltsame und etwas skurrile Geschichte über eine ganz alltägliche Sache für alle jungen Leser/innen ab 8 Jahre.



Christian Tielmann

Schatzjäger in der Karibik **Aus der Reihe: Tigerauge**

Dtv, 2008.
ISBN: 978-3-423-07712-5

Luzie ist bei ihrem Vater, als sie erfährt, dass sie mit ihm auf Schatzsuche in die Karibik fahren darf. Frau Wagner hat ihn als Kapitän ihres Schiffes angeheuert. Schon einen Tag, nachdem Luzie das erfahren hat, geht es mit dem Flugzeug nach Havanna. Alles ist so toll, wenn da nicht auch noch Marco, der neunmalkluger Sohn von Frau Wagner wäre. Er nervt ziemlich. Zunächst bleibt ihre Suche erfolglos, doch dann passiert etwas anderes. Ein weiteres Abenteuerbuch aus der Reihe „Tigerauge“. Die Buchreihe möchte mit einer Mischung aus spannenden Geschichten und Sachinformationen die Kinder zum Lesen motivieren. „Lesefutter“ für Kinder ab ca. 9 Jahre.



Theodor Fontane

John Maynard **Mit Bildern von Tobias Krejtschi**

Kindermann Verlag, 2008.
ISBN: 978-3-934029-31-6

In der Reihe „Poesie für Kinder“ hat sich der Kindermann Verlag dieses Mal diese Ballade vorgenommen. Die wirklich sehr ansprechenden, großflächigen Illustrationen verstärken den Eindruck der Ballade, die so auch für Kinder ab ca. dem 10. Lebensjahr verständlich und spannend ist. Wieder eine gelungene Ausgabe in dieser empfehlenswerten Reihe.



Jena Bush

Anas Geschichte: **Ein Stück Hoffnung**

Dtv, 2008.
ISBN: 978-3423623728

Ana, ein Mädchen aus Lateinamerika ist mit HIV infiziert und kämpft mit Ausgrenzung und Missbrauch. Anas Eltern sterben an AIDS, als sie noch jung ist. Sie zieht zu ihrer Großmutter, die ihr einbläut, niemandem von der Krankheit zu erzählen, um damit der Ausgrenzung zu entgehen. Doch dann missbraucht der Großvater sie und ihre Schwester. Die beiden haben aber Glück. Sie werden von Polizisten aus dem Haus ihrer Großmutter befreit und zu ihrer Tante gebracht. Auch dort kämpft sie mit Armut und Lieblosigkeit. Ein Freund, der sie in ein Heim für AIDS-Kranke bringt, hilft ihr, die Krankheit zu akzeptieren. Als sie schwanger wird, schöpft sie neue Hoffnung. Die bei UNICEF tätige engagierte Autorin schreibt von der Wirklichkeit. Auch wenn es eine traurige Geschichte ist, trägt sie trotzdem viel Hoffnung in sich. Lesenswert für Jugendliche ab ca. 12 Jahren.



Maggie Schneider
Opa Meume und ich

Tulipan, 2008.
ISBN: 978-3-939944-16-4

Die neunjährige Emma ist ganz traurig, denn seit Oma Meume gestorben ist, ist mit Opa Meume überhaupt nichts mehr anzufangen. Früher war sie fast täglich bei ihnen, sie haben gemeinsam Aufgaben gemacht und gespielt. Es war immer lustig. Da beschließt Emma dem fünfundachtzigjährigen Opa Meume zu helfen. Sie möchte ihn wieder aufheitern und sie möchte, dass er wieder auf sich schaut und mit ihr Aufgaben macht. Mit ein paar kleinen Tricks und viel Durchhaltevermögen gelingt es Emma wirklich Opa Meume aus seiner Traurigkeit herauszuholen.

Eine wirklich anrührende Geschichte über die Beziehung über Generationen hinweg und letztendlich über die Liebe, die nicht so leicht aufgibt. Ein Buch für Kinder ab ca. 8 Jahre.



Peter H. Reynolds
Der Punkt

Gerstenberg Verlag, 2008.
ISBN: 978-3-8369-5202-6

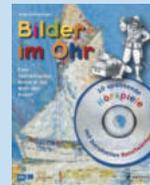
Ina ist ziemlich frustriert. Sie kann einfach nicht zeichnen. Wütend macht sie nur einen Punkt auf ihr Blatt. Ihre Lehrerin fordert sie auf, das Blatt zu signieren. Als dann „ihr Punkt“ eingerahmt über dem Lehrertisch hängt, bekommt sie plötzlich Mut. Sie ist davon überzeugt, einen noch viel besseren Punkt malen zu können. Dem Autor gelingt es wunderbar einfach zu zeigen, dass Kunst jeder kann. Ein Bilderbuch, das ermutigen soll, der eigenen Kreativität zu vertrauen.



Karin Ammerer
Inspektor Schnüffel
Handbuch für Meisterdetektive

G&G Verlagsgesellschaft, 2008.
ISBN: 978-3-7074-1060-0

Inspektor Schnüffel plaudert in diesem Buch aus seinen Erfahrungen als Detektiv. In 11 Lektionen wird dem jungen Leser alles vermittelt, was einen guten Detektiv ausmacht. In jeder Lektion gibt es entweder einen Ratekrimi oder ein Detektivtraining. Für die Lösung bekommt man Lupen, die dann auf der letzten Seite gegen eine Urkunde eingetauscht werden können. Abwechslungsreiche Mischung aus Sachinformation und kurzen Ratekrimis. Ein Buch, das vor allem auch die Buben ab ca. 10 Jahre zum Lesen anregen könnte.



Ralph Erdenberger
Bilder im Ohr
Eine fantastische Reise in die Welt der Kunst

Prestel Verlag, 2008.
ISBN: 978-3-7913-4125-5

Im dritten Band dieser Reihe werden 10 Gemälde vorgestellt – oder besser gesagt, sie stellen sich selbst vor. Das Konzept der Reihe „Bilder im Ohr“ baut darauf auf, dass man sich mit Hilfe der beiliegenden CD ganz auf die Bildbetrachtung konzentrieren kann. Spannende, kurze Hörspiele sollen die jungen Leser/innen zum bewussten Betrachten anregen.

Ein Konzept, das überzeugt und einen interessanten, etwas anderen Zugang zur Kunst ermöglicht.

Medientipps zur Woche des Wissens und Forschens



AKTIONSWOCHE 23. BIS 28. MÄRZ 2009

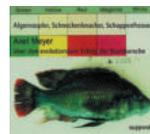
Die „Woche des Wissens und Forschens“ ist eine Aktion, die das Wissenschaftsministerium gemeinsam mit dem Buchhandel 2008 ins Leben gerufen hat, um das wissenschaftliche Sachbuch zu

fördern. Die Aktion beinhaltet eine Publikumswahl der besten Sachbücher in vier Kategorien (Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaften, Medizin und Biologie, Naturwissenschaft und Technik, Junior Wissensbücher) bis zum 28. Februar 2009 und eine Aktionswoche vom 23. bis 28. März 2009, in der das Sachbuch im Mittelpunkt vieler Veranstaltungen stehen wird und an der sich auch möglichst viele Bibliotheken beteiligen sollten. Einen finanziellen Anreiz und Werbemittel dazu gibt es beim BVÖ, der als Kooperationspartner diese Kampagne unterstützt. Einreichfrist für Ansuchen um finanziellen Zuschuss war allerdings Montag, 2. Februar 2009. Wer diese Frist versäumt hat und sich trotzdem noch mit einer Veranstaltung an der Aktionswoche beteiligen will, kann sich z. B. an den FWF, den Wissenschaftsfonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung, wenden. Der FWF vermittelt im Rahmen seines Projektes „Wahlfach Wissenschaft“ ReferentInnen und übernimmt ihre Aufwandsentschädigung und die Reisekosten! Aber auch die Einladung von ForscherInnen oder innovativen Betrieben aus dem eigenen Ort ist eine Möglichkeit, sich ohne großen (finanziellen) Aufwand an dieser Woche zu beteiligen.

Web-Links

www.woche-des-wissens.at
www.bvoe.at/Aktuelles
www.fwf.ac.at/de/public_relations

Für Veranstaltungen stehen einem im Jahr 2009 auf jeden Fall einige naheliegende Themen zur Verfügung:



CHARLES DARWIN:

Das Jahr 2009 bringt gleich 2 Jubiläen: Am 12. Februar den 200. Geburtstag von Charles Darwin und am 24. November den 150. Jahrestag des Erscheinens seines Hauptwerkes „Die Entstehung der Arten“.

Medientipp: Algenraspler, Schneckenknacker, Schuppenfresser: Axel Meyer über den evolutionären Erfolg der Buntbarsche von Klaus Sander (Autor), und Axel Meyer (Erzähler) – Berlin: Supposé, 2008. – 79 Minuten, ISBN 978-3-932513-86-2 Audio-CD: € 18,00

Der Konstanzer Evolutionsforscher Professor Axel Meyer erklärt auf dieser Audio-CD die grundsätzlichen Ideen von Charles Darwin und illustriert sie mit einem der besten Beispiele nach den Finken: mit den farbenprächtigen Buntbarschen der ostafrikanischen Seen. Allein im Viktoriasee dauerte es gerade etwa 100 000 Jahre, bis auf engstem Raum rund 500 verschiedene „Algenraspler, Schneckenknacker, Schuppenfresser“ entstanden. Die Stärke der CD liegt in Axel Meyers Erzähltalent. Nach 79 Minuten hat man anhand von kleinen, bunten Fischen einen Überblick über Fachbegriffe und die Funktionsweise der Evolution, ohne sich besonders angestrengt zu haben.



ASTRONOMIE

Vor 400 Jahren benutzte Galileo Galilei erstmals ein Teleskop zur Beobachtung der Sterne und Planeten. Johannes Kepler veröffentlichte im selben Jahr 1609 seine „Astronomia nova“, eines der bahnbrechendsten Bücher über unser Sonnensystem. In Erinnerung an diese großen Fortschritte hat die UNO das Jahr 2009 zum Jahr der Astronomie erklärt.



MEDIENTIPP: Faustmann, Cornelia: Schwarze Löcher: rätselhafte Phänomene im Weltall / Cornelia Faustmann. - 1. Aufl. - Wien: Seifert, 2008. - 187 S.: Ill., graph. Darst., ISBN 978-3-902406-51-4 fest geb.: € 24,90

Schon seit über 200 Jahren spekuliert die Forschung über „dunkle Flecken“ im All, deren Gravitation so groß ist, dass keine Form von Energie, nicht einmal Licht, entweichen kann. Doch eine direkte Beobachtung gilt nach wie vor als praktisch unmöglich. Ausgehend von ihrer mehrfach prämierten Arbeit, die sie bereits als 17-jährige Schülerin verfasste, nähert sich die junge österreichische Wissenschaftlerin Cornelia Faustmann aus einem bestechend unkomplizierten Blickwinkel den aktuellen Forschungsergebnissen zu diesen rätselhaften Phänomenen des Weltalls.



JOSEPH HAYDN

Der österreichische Komponist starb vor 200 Jahren am 31. Mai.

MEDIENTIPP: Haydn für Kinder von Constanze Breckoff (Autor), und Birgit Antoni (Illustrator). - Wien: A. Betz, 2009. - 32 S. : überw. Ill. + CD, ISBN 978-3-219-11391-4 fest geb. € 19,95

Neben Mozart und Beethoven zählt Joseph Haydn zu den berühmtesten Vertretern der Wiener Klassik. In der Reihe „Musikalisches Bilderbuch“ erscheint deshalb pünktlich zum Haydn-Jahr das passende Buch für Kinder ab 5 Jahren. Anhand von Anekdoten und wichtigen Ereignissen lernen die Leser Haydns Leben und seine Musik kennen und können seine berühmtesten Werke auf der beiliegenden CD gleich anhören.

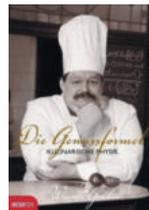


GESCHICHTE UND POLITIK

Vor 20 Jahren fiel der Eiserne Vorhang. Nach Protesten hunderttausender Menschen trat am 10. Dezember 1989 der Staatspräsident Gustav Husak zurück. Bereits einen Tag später durchschnitt an der oberösterreichisch-

tschechischen Grenze der damalige oberösterreichische Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck gemeinsam mit einem Vertreter aus Tschechien den Stacheldrahtzaun an der Grenze.

MEDIENTIPP: Bikeline Radtourenbuch Europa-Radweg Eiserner Vorhang: Entlang des ehemaligen Eisernen Vorhanges von der Barentsee zum Schwarzen Meer / Herausgegeben von Roland Esterbauer. - Rodingersdorf: Esterbauer, Juli 2009. - 300 S. : zahlr. Ill., Kt., ISBN 978-3-85000-267-7 Spiralbindung € 16,20



OÖ LANDESAUSSTELLUNG

2009 wird im Stift Schlierbach unter dem Titel „Mahlzeit“ die Kulturgeschichte von Essen und Trinken zum Thema der oberösterreichischen Landesausstellung gemacht.

MEDIENTIPP: Kulinarische Physik / Werner Gruber. Salzburg: Econwin, 2008. - 304 S. ISBN 978-3-902404-59-6 fest geb. € 21,90

Der Oberösterreicher Werner Gruber ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Experimentalphysik an der Universität Wien tätig und ein Wissenschaftler zum Angreifen par excellence.

Er erklärt mit unglaublichem Fachwissen, aber vor allem mit einer gehörigen Portion Humor die kleinen chemischen und physikalischen Tricks der großen Köche und räumt dabei gleich mit so manchen populären Kochirrtümern auf. Frei nach Albert Einstein: „Genuss ist relativ.“

tipps

Von der Idee zur Geschichte – DIE PROSASCHULE

Jeder kann eine Geschichte schreiben. Die literarische Qualität einer Geschichte hängt jedoch in erster Linie nicht davon ab, ob sie interessant ist, sondern ob sie gut erzählt wird. Das literarische Schreiben ist eine Kunst – vor allem aber Handwerk.

Die erste Vöcklabrucker Schreibwerkstatt der Prosaschule richtet sich an all jene, die sich bereits intensiv mit dem Verfassen eigener Texte beschäftigen. Schwerpunkt des ersten Termins vom 30. April bis zum 3. Mai 2009 ist das Handwerkszeug zum Schreiben einer klassischen Kurzgeschichte, der so genannten Short Story. In vier Tagen werden Techniken vorgestellt und geübt, um einen konkreten Prosatext zu verfassen. Themen werden sein: Charakterentwicklung, Plotstruktur, Dialogtechnik, Metainhalte und Symbolik – vor allem jedoch viele Übungen, in der die Teilnehmer sich erproben und ihre Schriftsprache unter Anleitung kritisch üben und weiterentwickeln sollen.

Der Schriftsteller, Publizist und ehemalige Vöcklabrucker Stadtschreiber Mark Pätzold veranstaltet und betreut als Mentor die Schreibwerkstatt, die in Zusammenarbeit mit dem Kilian Verlag in dessen Räumlichkeiten in Vöcklabruck stattfindet.

Interessierte können sich per Email (mark@derkleinedilettant.de) oder über die Internetseite www.prosaschule.de anmelden. Hierfür wird um die Einsendung eines kurzen Prosatextes (2 bis 10 Standardseiten) gebeten, um die literarische Arbeit der Teilnehmer kennen zu lernen.

Weitere Informationen zum Inhalt des Seminars, zur empfohlenen Vorbereitung, zur Buchung und den Kosten sowie zu Fragen der Anreise und Unterkunft sind ab dem 10. Januar 2009 unter der Adresse: www.prosaschule.de zu finden.

Kontakt und Veranstalterinfo:

Mark Pätzold
mark@derkleinedilettant.de
Friedenstraße 65, 10249 Berlin
www.prosaschule.de

LITERATURFRÜHSTÜCK

In der Reihe „Literaturfrühstück“ servieren wir Ihnen interessante Literatur, wunderbare musikalische Begleitung und entspannte Geselligkeit im schönen Ambiente des Schlosses.

Sonntag, 01. März 2009

Köhlmeier ABENDLAND

Sonntag, 19. April

Velvet Voice Monika Müksch – Freude!

Sonntag, 17. Mai 2009

Weil ich dich liebe – Peter Uray

Info und Anmeldung:

Bildungshaus Schloss Puchberg
www.bildungshaus-puchberg.at

WORKSHOP

Die Bibliothek als regionales Kulturzentrum

Kursnummer: 0923

Referent/innen: Mag. Maria Fellingner-Hauer,
Leiterin der Bibliotheksfachstelle der Diözese
Linz, Gabriele Höfler, NLP-Trainerin, Bgm.
Martin Dammayr, LV OÖ. Volksbildungswerk
Teilnahmebeitrag: € 35,-

Termin:

Samstag, 25. April 2009, 9:00 – 17:00
Kursort: Öffentliche Bibliothek Vorchdorf,
Schlossplatz 2, 4655 Vorchdorf
Teilnahmezahl: max. 20

Der Workshop lädt Gemeindegulturreferentinnen, Obleute von Dorfgewerksvereinen, BibliothekarInnen und alle an einer aktiven Kulturarbeit in der Gemeinde Interessierten ein, sich mit der Arbeit und der Rolle von öffentl. Bibliotheken in Gemeinden zu beschäftigen: Welche Chancen und Möglichkeiten gibt es? Können und sollen sich öffentliche Bibliotheken zu Kultur- und Kommunikationszentren in und für die Gemeinde entwickeln?

Anmeldung:

Anmeldeschluss: 10. April 2009
Promenade 33, 4020 Linz
Tel: 0732/77 31 90, Fax: 0732/77 64 09
e-mail: office@ooebw.org



termine

REGIONALTREFFEN

Freitag, 17. April 2009

Hausruckviertel Ost
ÖB Sattledt

Freitag, 24. April 2009

Mühlviertel West
ÖB Altenfelden

Donnerstag, 30. April 2009

Innviertel
ÖB Taufkirchen/Pram

Anmeldung:

Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz,
Kapuzinerstraße 55, 4020 Linz
0732/7610-3280
biblio@dioezese-linz.at

LESEKADEMIE

„Heimat ist nicht nur ein Land“ –
Mädchen mit Migrationshintergrund in
der Jugendliteratur

Fr, 3. 4. 2009, 9:00 – 13:00
Referentin: Renate Tanzberger

LITERATUR IM GESPRÄCH
Neuerscheinungen deutschsprachiger
Belletristik

Mi, 22. 4. 2009, 9:00 – 13:00
Referenten:
Alexander Kluy Stefan Gmünder

**XXS: Willkommen! Schoßkinder mit
Begleitpersonen in der Bibliothek**

Fr, 15. 5. 2009, 9:00 – 13:00
Referentin: Martina Adelsberger

Ort: Wissensturm, Kärntner Straße 26,
4020 Linz
Anmeldung: www.bvoe.at

BIBLIOTHEKSTAGUNG 2009

28. März 2008
9.00 - 17.00 Uhr
Bildungshaus Schloss Puchberg

KNIFFEL, SPASS UND ACTION

Brettspielneuheiten 2009

Samstag, 18. April 2009, 09:00 – 17:30

Ort: Hotel IBIS, 4020 Linz

Information: In diesem Seminar werden die
Neuheiten des Spielmarktes präsentiert
und nach Lust & Laune ausgiebig getestet.

Seminarbeitrag:

40.- EUR inkl. Mittagessen

Preis für Ehrenamtliche:

25.- EUR inkl. Mittagessen
(mit Bestätigung)

STIFT SCHLIERBACH – MAHLZEIT

So, 10. Mai 09, 10:30 Uhr

**Genuss & Kunst-Matinée: „Süd-Süd-Ost“
mit Katharina Stemberger – Lesung aus
erotischen Kochbüchern**

Fr, 5. Juni 09

Genuss & Kunst:

Florian Scheuba Satirische Lesung

So, 20. Juni 09, 20:00 Uhr

**Genuss & Kunst: „Küche totalitär“ Lesung
mit Wladimir Kaminer**

Fr, 26. Juni 09, 19:30 Uhr

**„Essen & Trinken etwas kritisch betrachtet“
Vortrag mit Mag. Dr. Gabriele Sorgo, Kultur-
philosophin, Autorin des Buchs „Askese und
Konsum“**

Sa, 1. August 09, 20:00 Uhr

Genuss & Kunst:

„Der Blunzenkönig“ mit Karl Merkatz

www.stift-schlierbach.at

ausbildung

AUSBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE UND NEBENBERUFLICHE BIBLIOTHEKARINNEN

LEHRGANG 71/2

23. bis 27. Februar 2009
Dr. Gabriele Stieber

LEHRGANG 75/2

02. bis 06. März 2009
Dr. Christina Repolust
besonders geeignet für Teilnehmer der
Regionalen Einführung

LEHRGANG 69/3

09. bis 13. März 2009
Elisabeth Zehetmayer

LEHRGANG 76/1

09. bis 13. März 2009
Karin Mair

LEHRGANG 72/2

16. bis 20. März 2009
Robert Mech

LEHRGANG 70/3

05. bis 09. April 2009
Renate Engelmayr

LEHRGANG 73/2

29. Juni bis 03. Juli 2009
Ulrike Unterthurner

LEHRGANG 74/3

29. Juni bis 03. Juli 2009
Dr. Christina Repolust

LEHRGANG 77/1

alle 3 Wochen jeweils als Sommerkurs
geplant
17. bis 21. August 2009
Gottfried Luger

LEHRGANG 78/2

28. September bis 02. Oktober 2009
Prof. Adalbert Melichar

LEHRGANG 71/3

05. bis 09. Oktober 2009
Dr.in Gabriela Stieber

LEHRGANG 79/1

09. bis 13. November 2009
Andrea Heinrich

LEHRGANG 72/3

23. bis 27. November 2009
Robert Mech

AUSBILDUNG FÜR HAUPTAMTLICHE BIBLIOTHEKARINNEN

LEHRGANG 2008–2010/C/1

01. bis 05. Dezember 2008

LEHRGANG 2008–2010/B/TEIL 2

25. bis 29. Mai 2009

AUSBILDUNGSLEHRGANG

2008–2010/B/TEIL 3

30. November bis 04. Dezember 2009

Achtung! Absolvierte Teilmodule verlieren
ihre Gültigkeit nach 5 Jahren.

ANMELDUNG:

Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12
1070 Wien
Tel: 01/4069722 Fax: 01/4063594-22
Mail: bvoe@bvoe.at
www.bvoe.at



fortbildung

FORTBILDUNG FÜR BIBLIOTHEKARINNEN

WEB 2.0

09. bis 11. März 2009

Inhalt: Die TeilnehmerInnen üben den Umgang mit Social Software und lernen Möglichkeiten kennen, sie zur verbesserten Zusammenarbeit im Bibliotheksteam einzusetzen. Vorgestellt und im Rahmen vom Kurs ausprobiert werden: Weblogs, RSS Feed Reader, Wikis, Lesezeichen online verwalten und gemeinschaftlich beschlagworten, Soziale Netzwerke

Kursleitung: Verena Lenes

XXS: WILLKOMMEN!

18. bis 20. März 2009

Inhalt: Veranstaltungen für Kleinkinder gehören zum Angebot der Bibliotheken. Diese Fortbildung umfasst Informationen zur Lerntheorie, Entwicklungspsychologie und Sprachentwicklung, viele Praxisberichte und natürlich Zeit für eigene Ideen und Programm-entwicklung.

Kursleitung: DI Barbara Smrzka

KLASSIKER SIND MEHR ALS RECLAM!

04. bis 08. Mai 2009

Inhalt: „Die Judenbuche“ von Annette von Droste-Hülshoff ist ein früher Kriminalfall. „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“ von Friedrich Schiller wird als erste Kriminalgeschichte der deutschen Literatur betrachtet. Theodor Fontanes „Effi Briest“ gibt Einblicke in Dreiecksbeziehungen. Reisen durch die Literaturgeschichte mit Stationen ausgewählter Klassikern, die Leselieben werden könnten.

Kursleitung: Dr.in Christina Repolust

SACHBUCHBÖRSE

24. bis 26. Juni 2009

Inhalt: Aktuelle Sachbücher in nachgefragten Sachbuchgruppen werden vorgestellt, Neuerscheinungen und Longseller werden im Hinblick auf Bestanderweiterung und

-ergänzung besprochen, dazu Zielgruppen, aktuelle Trends und Auswahlkriterien.

Kursleitung: Dr. Franz Pascher

WÖRTER ZWISCHEN TÖNEN

31. August bis 04. September 2009

Inhalt: Hörbücher sind nicht bloß Ergänzungen, Anhängsel von gedruckten Büchern, auch keine Konkurrenz, sondern bieten neue, überraschende Aufbereitungen und Zugänge zu Texten und Themen.

Kursleitung: Georg Pichler

ZUR SOZIAL-INTEGRATIVEN BIBLIOTHEKSARBEIT

14. bis 18. September 2009

Inhalt: In diesem Seminar sollen einerseits die Rolle der Bibliothek als Vermittlerin kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit mit guten Beispielen vorgestellt und andererseits konkrete Pläne für die eigene Arbeit erarbeitet werden.

Kursleitung: Mag.^a Jana Sommeregger

FRANKFURTER BUCHMESSE 2009

28. September bis 02. Oktober 2009

Gastland China

Kursleiter: Mag. Gerald Leitner

BIBLIOTHEKS-LIFTING ODER EIN NEUES IMAGE FÜR MEINE BÜCHEREI

27. bis 30. Oktober 2009

Kursleitung: Dr. Reinhard Ehgartner

ZUM DRITTEN ORT – EIN WEGWEISER

30. November bis 04. Dezember 2009

Kursleiter: Mag.^a Roswitha Schipfer

ANMELDUNG:

Büchereiverband Österreichs

Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

Tel: 01/4069722

Fax: 01/4063594-22

bvoe@bvoe.at

www.bvoe.at

kalender

von Maria Fellinger-Hauer

FEBRUAR

† 12. Februar 1989
Thomas Bernhard
Österreichischer Schriftsteller

MÄRZ

GEBURTSTAGE

6. März 1909
Stanisław Jerzy Lec († 7.5.1966)
Polnischer Dichter

9. März 1859
Peter Altenberg († 8.1.1919)
Österreichischer Schriftsteller

18. März 1929
Christa Wolf
Deutsche Schriftstellerin

20. März 1929
Ilse Tielsch
Österreichische Schriftstellerin

20. März 1954
Christoph Ransmayr
Österreichischer Schriftsteller

26. März 1949
Patrick Süskind
Deutscher Schriftsteller

28. März 1909
Carlo Manzoni († 16.5.1975)
Italienischer Schriftsteller

TODESTAGE

21. März 1969
Gerhard Fritsch
Österreichischer Schriftsteller

26. März 1959
Raymond Thornton Chandler
US-amerikan. Schriftsteller

31. März 1959
Peter Suhrkamp
Deutscher Verleger

APRIL

GEBURTSTAGE

1. April 1934
Milan Kundera
Tschechischer Schriftsteller

6. April 1949
Brigitte Schwaiger
Österreichische Schriftstellerin

13. April 1939
Seamus J. Heaney
Irischer Lyriker (Nobelpreis)

13. April 1959
Zeruya Shalev
Israelische Schriftsteller

22. April 1899
Vladimir Nabokov († 2.7.1977)
Amerikanisch-russischer
Schriftsteller

27. April 1759
Mary Wollstonecraft († 10.9.1797)
Englische Schriftstellerin

28. April 1874
Karl Kraus († 12.6.1936)
Österreichischer Schriftsteller

29. April 1929
Walter Kempowski († 5.10.2007)
Deutscher Schriftsteller

TODESTAGE

15. April 1659
Simon Dach
Deutscher Barockdichter

18. April 1679
**Christian Hofmann
von Hoffmannswaldau**
Deutscher Barockdichter

19. April 1989
Daphne Du Maurier (* 13.5.1907)
Englische Schriftstellerin

MAI

GEBURTSTAGE

4. Mai 1939
Amos Oz
Israelischer Schriftsteller

4. Mai 1924
Otto Grünmandl († 3. März 2000)
Österreichischer Kabarettist

10. Mai 1939
Henning Boetius
Deutscher Schriftsteller

12. Mai 1944
Eva Demski
Deutsche Schriftstellerin

13. Mai 1934
Adolf Muschg
Schweizer Schriftsteller

16. Mai 1929
Adrienne Rich
US-amerikan. Schriftstellerin

27. Mai 1884
Max Brod († 20.12.1968)
Österreichisch-israelischer
Schriftsteller

31. Mai 1819
Walt(er) Whitman († 26.3.1892)
US-amerikanischer Dichter

TODESTAGE

7. Mai 1999
Shalom Ben Chorin
Israelischer Theologe und
Schriftsteller

14. Mai 1999
Grete Weil
Deutsche Schriftstellerin

16. Mai 1984
Irwin Shaw
US-amerikan. Schriftsteller

21. Mai 1949
Klaus Mann
Deutscher Schriftsteller

27. Mai 1954
**Fritz von
Herzmanovsky-Orlando**
Österreichischer Schriftsteller



JUNI

GEBURTSTAGE

6. Juni 1799
Alexander Puschkin († 10. 2. 1837)
Russischer Schriftsteller

10. Juni 1929
Harald Juhnke († 1. 4. 2005)
Deutscher Schauspieler

12. Juni 1929
Anne Frank († 12. 3. 1945)

13. Juni 1809
Heinrich Hoffmann († 20. 9. 1894)
Deutscher Arzt und Schriftsteller

22. Juni 1949
Meryl Streep
US-amerikan. Schauspielerin

22. Juni 1944
Klaus Maria Brandauer
Österreichischer Schauspieler

23. Juni 1889
Anna Achmatowa († 5. 3. 1966)
Russische Lyrikerin

25. Juni 1929
Eric Carle
Amerikan. Kinderbuchautor

27. Juni 1949
Rafael Chirbes
Spanischer Schriftsteller

28. Juni 09
Eric Ambler
Englischer Schriftsteller

TODESTAGE

3. Juni 1924
Franz Kafka
Österreichischer Schriftsteller

21. Juni 1914
Bertha Freifrau von Suttner
Österreichische Schriftstellerin
und Friedensnobelpreisträgerin

21. Juni 1999
Karl Krolow
Deutscher Schriftsteller

JULI

GEBURTSTAGE

2. Juli 1724
Friedrich G. Klopstock († 14. 3. 1803)
Deutscher Schriftsteller

5. Juli 1889
Jean Cocteau († 11. 10. 1963)
Französischer Schriftsteller und Maler

6. Juli 1944
Bernhard Schlink
Deutscher Schriftsteller

7. Juli 1884
Lion Feuchtwanger († 21. 12. 1958)
Deutscher Schriftsteller

12. Juli 1904
Pablo Neruda
Chilenischer Lyriker (Nobelpreis)

13. Juli 1934
Wole Soyinka
Nigerianischer Schriftsteller

14. Juli 1904
Isaak Bashevis Singer
US-amerikan. Schriftsteller

14. Juli 1919
Lino Ventura († 22. 10. 1987)
Italienischer Schauspieler

15. Juli 1919
Iris Murdoch († 8. 2. 1999)
Britische Schriftstellerin

19. Juli 1819
Gottfried Keller († 16. 7. 1890)
Schweizer Schriftsteller

20. Juli 1934
Uwe Johnson († 23. 2. 1984)
Deutscher Schriftsteller

21. Juli 1899
Ernest Hemingway († 2. 7. 1961)
US-amerikanischer Schriftsteller

22. Juli 1894
Oskar Maria Graf († 28. 6. 1967)
Deutscher Schriftsteller

26. Juli 1944
Hannelore Elsner
Deutsche Schauspielerin

26. Juli 1894
Aldous L. Huxley († 22. 11. 1963)
Britischer Schriftsteller

27. Juli 1909
Hilde Domin († 22. 2. 2006)
Deutsche Lyrikerin

31. Juli 1944
Geraldine Chaplin
US-amerikan. Schauspielerin

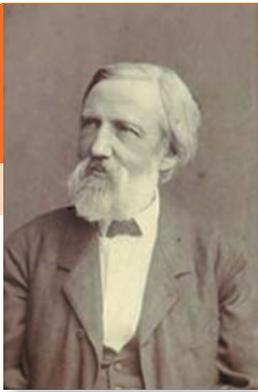
31. Juli 1919
Primo Levi († 11. 4. 1987)
Italienischer Schriftsteller

TODESTAGE

22. Juli 1909
Detlev von Liliencron
Deutscher Schriftsteller

29. Juli 1974
Emil Erich Kästner (* 23. 2. 1899)
Deutscher Schriftsteller

31. Juli 1944
Antoine de Saint-Exupéry
(* 29. 6. 1900)
Französischer Schriftsteller



Heinrich Hoffmann

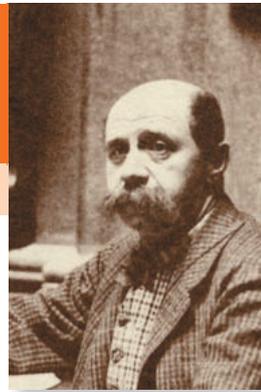
200. Geburtstag

Der als Vater des „Struwwelpeter“ in die Geschichte der Kinderliteratur eingegangene Heinrich Hoffmann wurde am 13. Juni 1809 in Frankfurt am Main geboren. In seinen Lebenserinnerungen beschreibt Hoffmann selbst seine Kindheit als „sehr still und einsam“. Trotz Geldsorgen studierte er in Heidelberg und Halle Medizin und wurde Arzt. 1841 wurde sein Sohn Carl Philipp geboren, für den er als Weihnachtsgeschenk 1844 die drolligen Geschichten und lustigen Bilder erfand, die ab 1846 als Struwwelpeter beinahe weltbekannt werden sollten. Als engagierter Leiter einer „Irren-Anstalt“ befasste er sich mit „Seelenstörungen und Epilepsie“ zu einer Zeit, als die Psychiatrie noch in den Kinderschuhen steckte.

Bereits 1850 erschienen die Geschichten von Struwwelpeter auf Englisch, Russisch, Schwedisch und Holländisch. In den Sechziger- und Siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts stand man im Sog der antiautoritären Erziehung der pädagogischen Botschaft des Buches kritisch gegenüber. Dies führte auch zu einem „Anti-Struwwelpeter“. Eine Mundartausgabe schrieb der oberösterreichische Autor Hans Dieter Mairinger in Form des „owaöstarreichischen Struwwipeda“, der erst 2004 erschienen ist.

Dazu in der Landesbibliothek auch:

Klein, Reimar: „Sieh einmal, hier steht er!“: Struwwelpeters beschädigte Kinderwelt. – Frankfurt a. M.: Insel-Verl., 2005. – 119 S.
Waechter, Friedrich Karl: Der Anti-Struwwelpeter oder listige Geschichten und knallige Bilder. – Zürich: Diogenes-Verl., [1990]. – 30 S.



Peter Altenberg

150. Geburtstag

Altenberg, Peter, eigentlich Richard Engländer, österreichischer Schriftsteller, geboren am 9. März 1859 in Wien, gestorben am 8. Jänner 1919; studierte Jura und Medizin, lebte als literarischer Bohemien, hatte Kontakte zu den Literaten des „Jungen Wien“ (u. a. Karl Kraus, Alfred Polgar, Arthur Schnitzler). Seit 1909 musste er sich wegen unmäßigem Alkohol- und Tablettenkonsums meist in Heilanstalten aufhalten. Altenberg war ein Virtuose der impressionistischen Skizze und des ironischen Aphorismus. Bereits in seiner ersten Veröffentlichung, den Prosaskizzen „Wie ich es sehe“ (1896), steht das subjektiv-spontan Erlebte im Mittelpunkt, das häufig seine idealisierende Frauenverehrung spiegelt. Fasziniert war er von den Möglichkeiten der Fotografie. Für Altenbergs Anerkennung als Dichter setzten sich u. a. Erich Friedell, Karl Kraus und Alfred Polgar ein.

Günter Nennung schreibt über ihn: „Altenberg war nicht nur Österreichs ausgeflipptester Dichter, er war auch Österreichs Schnorrerkönig. Altenberg galt zeitlebens als Not leidender Dichter. Er hatte keinerlei geregelttes Einkommen, seine Freunde, Freundinnen, Bewunderer gaben ihm aber reichlich.“

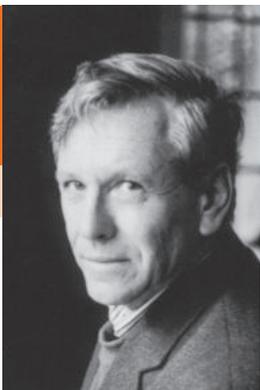
Er hinterließ eine Vielzahl von Aphorismen wie den folgenden: „Hüte dich vor dem Imposanten! Aus der Länge des Stiels kann man nicht auf die Schönheit der Blüte schließen.“

Seine Texte sind in 14 Bänden zusammengefasst, die für Altenberg bezeichnende Titel tragen, wie: Was der Tag mir zuträgt, Märchen des Lebens, Ashantee, Bilderbögen des kleinen Lebens oder Wie ich es sehe.

In der Oö. Landesbibliothek finden Sie zu Peter Altenberg u. a. folgenden Titel:

Altenberg, Peter: Leben und Werk in Texten und Bildern/hrsg. von Christian Kosler. – Ungekürzte Ausg., Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl., 1985. – 256 S.

Foto: Jerry Bauer / SV



Amos Oz

70. Geburtstag

Amos Oz wurde als Amos Klausner am 4. Mai 1939 in Kerem Avraham, einem Vorort von Jerusalem, geboren. Er wuchs in einer gebildeten, zionistischen Familie auf. Oz' Großvater war nach der russischen Revolution von 1917 aus Odessa nach Wilna im damaligen Polen geflohen und 1933 von dort nach Palästina ausgewandert, um am Bau des jüdischen Staates mitzuwirken. Oz' Vater, ein in 15 Sprachen bewandertes Literaturwissenschaftler, arbeitete als Bibliothekar in Jerusalem. Seine Mutter nahm sich 1952 das Leben.

Amos Oz besuchte eine nationalreligiöse Grundschule in Jerusalem. Zwei Jahre nach dem Selbstmord der Mutter trat er 15-jährig aus Protest gegen die Familie dem Kibbuz „Chulda“ bei und legte sich hier den Namen „Oz“ (hebräisch für Stärke, Kraft) zu. Er absolvierte den dreijährigen Wehrdienst und wurde vom Kibbuz 1960 an die Hebräische Universität in Jerusalem geschickt, wo er Literatur und Philosophie studierte.

Oz ist der international bekannteste und politisch engagierteste Schriftsteller Israels und wird zu den großen Friedensvisionären seines Landes gezählt. Er schrieb über 15 Romane und Erzählungen und wurde in 30 Sprachen übersetzt. In zahlreichen Aufsätzen sprach sich Oz, der während des Sechstagekrieges 1967 auf dem Sinai und während des Jom-Kippur-Krieges 1973 auf den Golan-Höhen kämpfte, früh für einen Kompromiss zwischen Israelis und Palästinensern aus.

In Israel selbst löste Oz' Werk wegen seiner verhüllten und unverhüllten zeitkritischen Bezüge stets heftige Kontroversen aus. In Deutschland wurde er 1992 für seinen Einsatz in der Friedensbewegung „Peace now“ und für seinen Kampf gegen Fanatismus, Gewalt und Gleichgültigkeit mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

In der Oö. Landesbibliothek finden Sie u. a. folgenden Titel:
Oz, Amos: Verse auf Leben und Tod: Roman/Aus dem Hebr. von Mirjam Pressler – 1. Aufl. – Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2008. – 120 S.

Foto: ©Timón Sollinís



Erich Hackl

55. Geburtstag

Erich Hackl wurde am 26. Mai 1954 in Steyr geboren. Er besuchte das Gymnasium in Steyr und studierte Germanistik und Hispanistik in Salzburg, Salamanca und Málaga.

Seit 1976 publiziert er regelmäßig in der Zeitschrift „Wiener Tagebuch“. Das politisch engagierte Werk des Schriftstellers Hackl umfasst vor allem Erzählungen und Hörspiele. Von der literarischen Erkundung lokalen Geschichtsterrains ausgehend führt er in ihnen den Leser über die Grenzen Österreichs hinweg, bevorzugt in jene Länder Lateinamerikas, in denen die Menschen unter den Repressionen totalitärer Systeme litten. Bekannt gemacht haben Hackl seine aus Sanftheit und Wut gefügten Erzählungen über die Ohnmacht des Einzelnen angesichts politischer Macht. „Den Gedemütigten und den eigensinnigen Rebellen gegen Diktatur und Faschismus verleiht Hackl die Stimme seiner didaktischen Literatur“, schrieb die Neue Zürcher Zeitung (8.9.1999). „Auroras Anlass“ heißt Hackls 1987 erschienener Debütband, in dem er den Mord der spanischen Feministin und Sozialutopistin Aurora Rodríguez (1890-1955) an ihrer achtzehnjährigen Tochter Hildegart, die eigene Wege zu gehen beabsichtigte, verarbeitete.

Seine zweite Erzählung, „Abschied von Sidonie“ (1989) spielt in seiner Geburtsstadt Steyr und schildert die Tragödie eines Zigeunermädchens, das als Säugling ausgesetzt wurde, aber 1933 liebevolle Pflegeeltern fand, welche die „kleine Schwarze“ gegen alle Angriffe verteidigten. Dennoch wurde Sidonie ihnen 1943 fortgenommen und nach Auschwitz in den Tod geschickt. „Abschied von Sidonie“, das mittlerweile zur Schullektüre zählt, wurde 1990 von Karin Brandauer für das Fernsehen verfilmt. Die Welt schrieb, Hackls Kunst liege darin, „Jenen die zu Objekten degradiert wurden, das Recht auf unverwechselbare Individualität zurückzugeben“ (12.6.2004). Dies gelingt ihm vor allem dadurch, indem er jedem Porträt einen eigenen sprachlichen, kompositorischen Rhythmus verleiht.

CHRISTIAN ENICHLMAYR



Software mit Zukunft für Bibliotheken mit Zukunft

Seit 15 Jahren die seriöse und zuverlässige Lösung für Bibliotheken!

Kennen Sie schon die neuen Funktionen und Erweiterungen in **LITTERA 4.5**? wie z.B.:

- Integration zu MS-Outlook
- Leser- & Schülersausweise mit Foto
- Workflow-Unterstützung: Leserinteressen optimal ansprechen
- viele neue Features in der Version 2 des **LITTERA** web.OPAC wie z.B. farbige Relevanzanzeige, Bibliotheks-Info-Homepage, nochmals verbessertes Zeitverhalten, u.v.m.
- **BARRIEREFREIER web.OPAC:**
ab sofort steht der **LITTERA** web.OPAC auch für blinde oder sehbehinderte Menschen zur Verfügung!

Windows VISTA kompatibel!

LITTERA Software & Consulting GmbH

A-6067 Absam, Salzbergstraße 17

Service-Nummern:

+43(0) 50 765 000 +43(0) 50 765 118

office@littera.eu • http://www.littera.eu

VERITAS

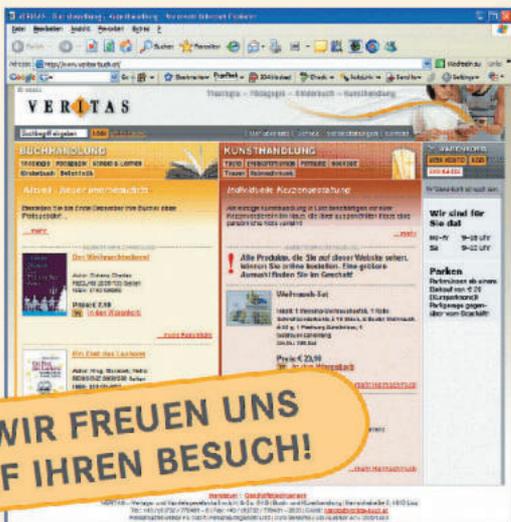
Buch- und Kunsthandlung

Harrachstr. 5, 4010 Linz

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Tel.: 0732/77 64 01-0



**WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH!**

www.veritas-buch.at

OPAC Bibliotheken in OÖ
daten – informationen – berichte
18. Jahrgang, Nr. 1/2009, Jänner 2009
Kommunikationsorgan für Bibliothekarinnen und
Bibliothekare an Öffentlichen und Schulbibliotheken in
Oberösterreich.

IMPRESSUM

Inhaber: Pastoralamt der Diözese Linz
Herausgeber: Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz
Redaktion: Christian Dandl, Chefredakteur
Christian Enichlmayr, Redakteur
Maria-Fellinger-Hauer, Redakteurin
Elke Gross, Redakteurin
Hermann Pitzer, Redakteur
Layout: Alexander Legenstein
Anzeigen: Helga Reder
Anschrift: Kapuzinerstraße 55
4021 Linz
Kontakt: Mail: biblio@dioezese-linz.at
Tel: 0043 (0)732 7610 3283
Fax: 0043 (0)732 7610 3288
<http://www.dioezese-linz.at/bibliotheken>
Verlagsort: Linz
Herstellung: Diözesandruckerei, Linz
Jahresabo: EUR 20,-

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion
übereinstimmen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. Mai 2009



Gabi Kreslehner

Verdammt, das ist eine richtig gute Autorin“, sagte der Holländische Schriftsteller Guus Kuijer in seiner Laudatio bei der Verleihung des Kinder- und Jugendbuch Preises der Stadt Oldenburg über die bislang unbekannte Gabi Kreslehner. Gleich vier Literaturpreise – drei davon in Deutschland – hat die Lehrerin für ihr Manuskript „Ringlotten am Erdbeerbaum“ seit Herbst 2008 erhalten. Der letzte ist der Peter Härtling Preis der Stadt Weinheim, der mit einer Veröffentlichung des Buches im Verlag Beltz & Gelberg verbunden ist. Erscheinungstermin ist der 18. März 2009.

Geschichten ausdenken war immer schon eine Lieblingsbeschäftigung. Und auch das Schreiben war für die auf einem Bauernhof hoch über der Donau in Ottensheim aufgewachsene Gabi Kreslehner sehr früh etwas, das fast wie von selbst ging. „In der Schule hat sie ihre Geschichten in die braunen Pressspan-Hefte geschrieben und uns zum Lesen und Beurteilen gegeben“, erinnert sich eine Schulfreundin, bei der einige dieser Texte bis heute im Gedächtnis geblieben sind.

Mit 20 bekam sie einen Lyrikpreis und träumte von einer Zukunft als Schriftstellerin. Doch dann kam alles anders. Nach ein paar ausbleibenden Erfolgen bei Wettbewerben sagte sie sich, „dann halt eben nicht.“, wurde Hauptschullehrerin für Deutsch und Werken, arbeitete an verschiedenen Schulen, heiratete, bekam Kinder und wandte sich künstlerisch der Töpferei und dem Theater zu.

Vor 1996 nahm sie wieder eine Halbtagsstelle als Lehrerin – jetzt in ihrem Wohnort Ottensheim – an. Mit einem Schreibprojekt in einer Integration Klasse und intensiver Theaterarbeit mit den Kindern kam die Lust am Schreiben zurück. Aus einer Märchenschreibwerkstatt mit Schriftstellern hat sich eine Theatergruppe entwickelt. „Ich habe die Märchen, die die Kinder geschrieben haben, dramatisiert und habe gemerkt, dass das sehr leicht geht und Spaß macht. Eine Freundin hat mich dann geradezu gedrängt, wieder zu schreiben.“ Dem Rat ist sie gefolgt und sofort hat der Preisregen wieder eingesetzt in Form des Mira Lobe Stipendiums (2003, 06 und 07), des FLORIANA-Förderpreises für oberösterreichische Autoren und eines Stipendiums der

österreichischen Autorenförderung Schreibzeit Wien. „Dieses Stipendium hat mir sehr genützt“, bekennt die Autorin.

Dieses u. a. vom Institut für Kinder und Jugendliteratur und einem Wiener Verlag vergebene Stipendium ist im Grunde eine Schreibwerkstatt. Die von einer Fachjury ausgewählten TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit ein Jahr lang von einem professionellen Tutor individuell betreut zu werden und in monatlichen Workshops zusammen zu treffen. „Da habe ich ganz viel für das praktische Schreiben gelernt“, sagt Gabi Kreslehner.

„Ringlotten am Erdbeerbaum“ ist die Geschichte eines Mädchens Charlotte, das durch die Scheidung ihrer Eltern ihr gewohntes Zuhause verliert und auch sonst allerlei damit verbundene und altersbedingte Herausforderungen bestehen muss.“ Das ist kein außergewöhnliches Thema, herausragend ist, wie die Autorin den Stoff für die jugendlichen LeserInnen aufbereitet. Sie „behandelt“ kein wichtiges Thema, sie erklärt nichts, sie macht aus Charlotte und den anderen Figuren einfach lebendige Personen, mit denen die LeserInnen zwangsläufig mitlebt. Noch einmal Guus Kuijer: „Ringlotten am Erdbeerbaum endet so rührend und so stark, dass ich Charlotte, nachdem ich das Buch ausgelesen hatte, noch lange nicht loslassen konnte. Sie ist jemand, dem man gerne einen Brief schreiben möchte, und in meinem Kopf tat ich das auch.“

Gabi Kreslehner hat weitere Bücher in Arbeit. Sie will für Erwachsene und Jugendliche schreiben, sich ganz auf die Schriftstellerei verlegen, will sie aber nicht. „Ich bin sehr gerne Lehrerin und möchte es auf alle Fälle bleiben“, sagt sie über ihren Beruf. Der Kontakt mit den Jugendlichen hat sie auch zu „Ringlotten am Erdbeerbaum“ inspiriert. „Ich sehe viel, und es wird mir viel erzählt. So komme ich zu meinen Stoffen. Es sind die realistischen Themen, die mich interessieren.“



Gefördert von:



Projektpartner:



Katholische Kirche
in Oberösterreich